

| Geschäftsbericht Südzucker AG 1993/94 |



SÜDZUCKER

SÜDZUCKER-Zahlenübersicht

1993/94 1992/93 1991/92

Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)				
Konzern		10 243	10 985	11 910
Südzucker AG		3 219	3 128	3 142
Konzern				
Anlagevermögen	Mio. DM	3 330	2 469	2 223
Umlaufvermögen	Mio. DM	2 910	2 481	2 495
Gezeichnetes Kapital	Mio. DM	224	207	207
Rücklagen und Bilanzgewinn ¹⁾	Mio. DM	1 517	960	851
Eigenkapital ¹⁾	Mio. DM	1 741	1 167	1 058
in Prozent der Bilanzsumme	%	27,9	23,6	22,4
Fremdkapital mittel- und langfristig ¹⁾	Mio. DM	1 981	1 652	1 553
Fremdkapital kurzfristig	Mio. DM	2 518	2 131	2 107
Summe aus EK, mittel- und langfristigem FK	Mio. DM	3 722	2 819	2 611
in Prozent des Anlagevermögens	%	111,8	114,2	117,5
Bilanzsumme	Mio. DM	6 240	4 950	4 718
Investitionen	Mio. DM	613	597	837
Abschreibungen auf Anlagevermögen	Mio. DM	340	322	301
Cash-flow	Mio. DM	605	595	584
in Prozent des Umsatzes	%	11,6	11,3	11,8
Ergebnis (DVFA) je Aktie ²⁾	DM	40,40	40,00	38,80
Umsatz Inland	Mio. DM	2 778	2 921	2 898
Umsatz Ausland	Mio. DM	2 457	2 330	2 036
Umsatz gesamt	Mio. DM	5 235	5 251	4 934
Gesamtleistung	Mio. DM	5 308	5 287	5 002
Materialaufwand	Mio. DM	3 081	3 036	2 976
in Prozent der Gesamtleistung	%	58,0	57,4	59,5
Personalaufwand	Mio. DM	715	736	699
in Prozent der Gesamtleistung	%	13,5	13,9	14,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Mio. DM	182	249	302
in Prozent der Gesamtleistung	%	3,4	4,7	6,0
Jahresüberschuß	Mio. DM	151	168	236
in Prozent der Gesamtleistung	%	2,8	3,2	4,7
Rübenverarbeitung gesamt	1000 t	16 804	15 787	14 075
Rübenverarbeitung täglich	1000 t	190	188	186
Zuckererzeugung	1000 t	2 562	2 309	2 088
Zuckerabsatz Inland	1000 t	1 057	1 072	1 134
Zuckerabsatz Ausland	1000 t	1 347	1 167	1 127
Zuckerabsatz gesamt	1000 t	2 404	2 239	2 261
Südzucker AG				
Investitionen				
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	Mio. DM	105	100	156
Finanzanlagen	Mio. DM	169	34	215
Abschreibungen auf Anlagevermögen	Mio. DM	117	115	116
Jahresüberschuß	Mio. DM	158	150	125
Dividende je 50-DM-Stammaktie	DM	15,50 ³⁾	15,50	14,00
Dividende je 50-DM-Vorzugsaktie	DM	17,50 ³⁾	17,50	16,00
Steuergutschrift je 50-DM-Stammaktie	DM	6,64 ³⁾	6,64	7,88
Steuergutschrift je 50-DM-Vorzugsaktie	DM	7,50 ³⁾	7,50	9,00

¹⁾ einschl. Sonderposten mit Rücklageanteil und für Investitionszuschüsse 50 %

²⁾ Vorjahre adjustiert wegen Kapitalerhöhung vom September 1993

³⁾ Vorschlag

13 AUG 1994
he

ZA Finanzen - wt
Herr Diringer - 245
Mannheim, 12.08.1994

GD	Mitte	Ochsenfurt
	<u>West</u>	<u>Offstein</u>
	Süd	Regensburg
VD	Mitte	Ochsenfurt
	Südwest	Offenau
	West	Offstein
	Süd	Rain
Zentrallabor		Offstein

Geschäftsbericht 1993/94

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Anschluß an den Brief des Vorstands vom 11. August d. J. übersenden wir Ihnen als Anlage weitere Geschäftsberichte zur Verteilung an Ihre Mitarbeiter.

Die Belegschaftsaktionäre Ihrer Direktion erhalten den Bericht durch das Personalbüro des Werkes ausgehändigt, soweit sie dort als Bezieher von Belegschaftsaktien bekannt sind.

Mit freundlichen Grüßen
SÜDZUCKER AG Mannheim/Ochsenfurt

Anlagen

Handwritten signature: H. Diringer

SÜDZUCKER
AKTIENGESELLSCHAFT
Mannheim/Ochsenfurt

Bericht über das
Geschäftsjahr 1993/94
1. März 1993 bis
28. Februar 1994



INHALTSVERZEICHNIS

Wesentliche Beteiligungsgesellschaften	4
Tagesordnung Hauptversammlung	6
Aufsichtsrat und Vorstand	7

LAGEBERICHT DES VORSTANDS KONZERN UND SÜDZUCKER AG	8
---	---

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR	16
---	----

Geschäftsbereich Zucker	
– Allgemeine Lage der Zuckerwirtschaft	18
– Verlauf des Geschäftsjahres 1993/94	20
– Mitarbeiter	24
– Investitionen, Umwelt und Forschung	26
Geschäftsbereich Landwirtschaft	27
Beteiligungen	28
SÜDZUCKER GmbH, Zeitz	38

JAHRESABSCHLUSS KONZERN UND SÜDZUCKER AG	40
Bilanz	42
Gewinn- und Verlustrechnung	44
Anhang	50

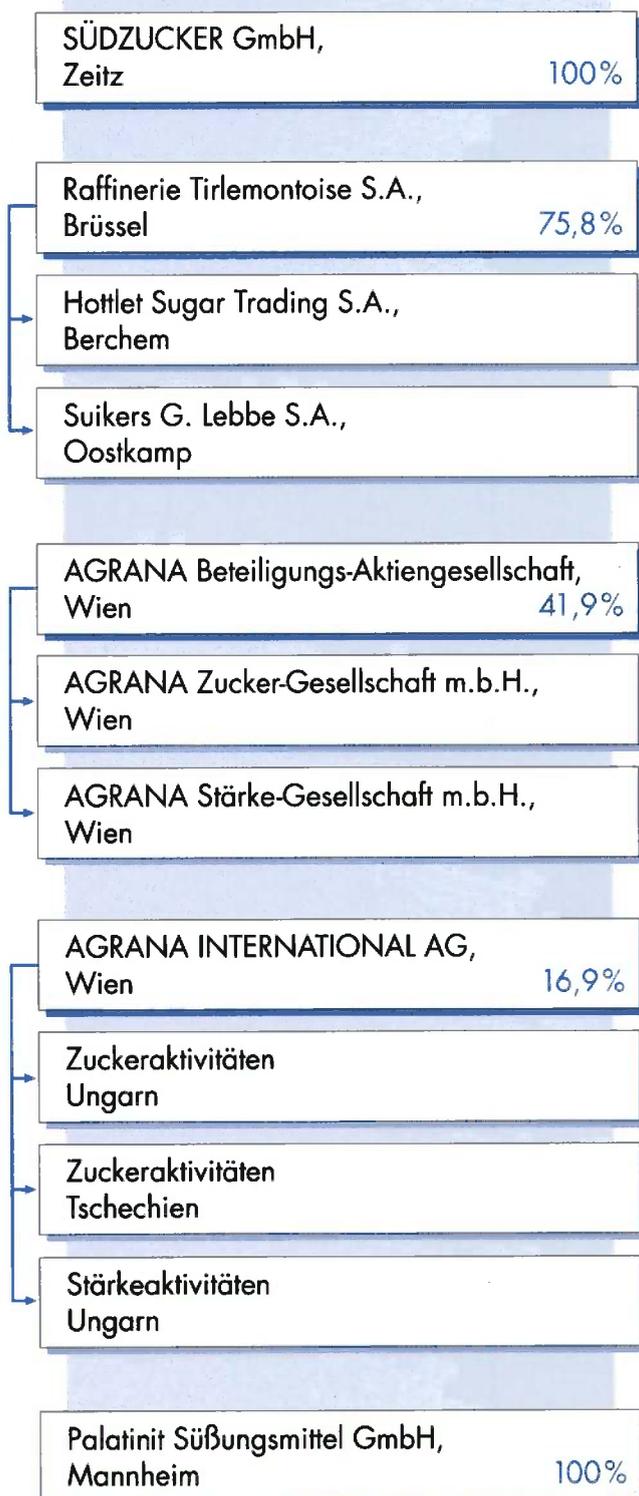
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	69
----------------------------------	----

Wesentliche Beteiligungsgesellschaften

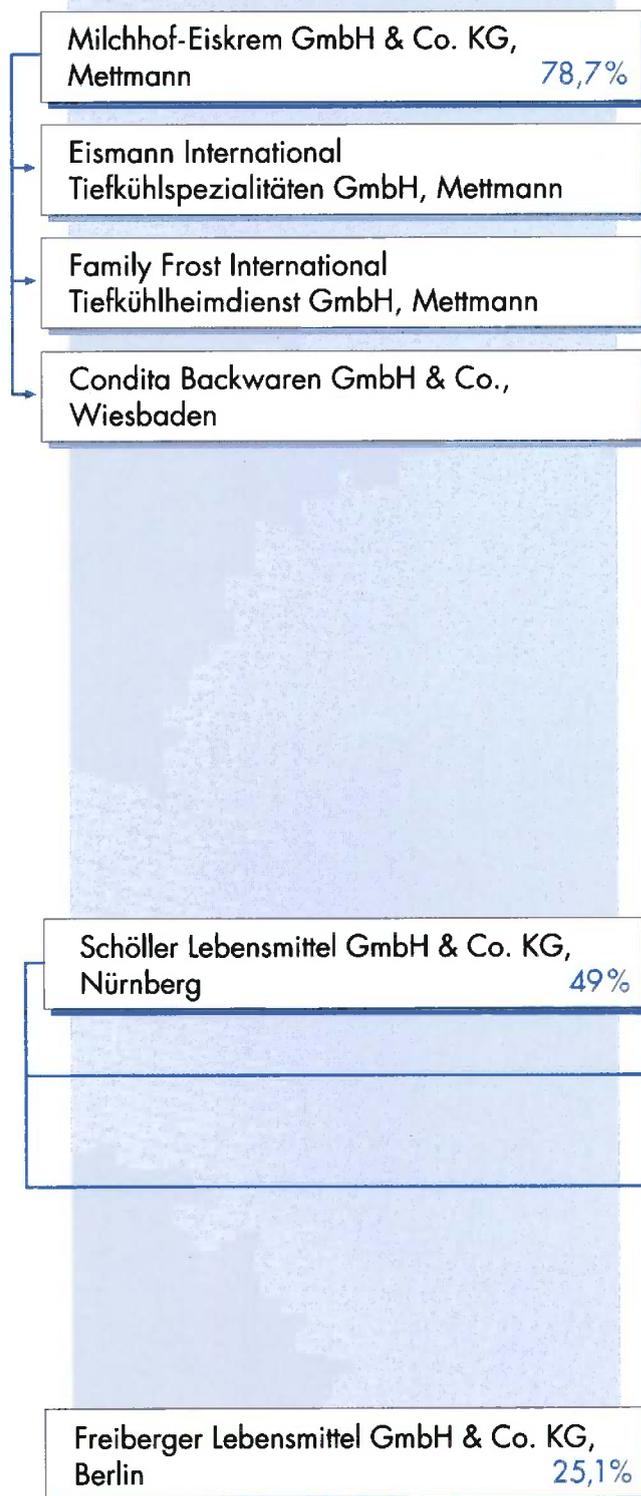
SÜDZUCKER AG

Mannheim/Ochsenfurt, Mannheim

■ Zucker/Süßungsmittel



■ Speiseeis/Tiefkühlkost



■ Mühlen/Backwaren

AIH Agrar-Industrie-Holding GmbH,
Mannheim 50%

VK Mühlen AG,
Hamburg 27,9%

Lady Cake – Feine Kuchen GmbH,
Duingen 100%

Haeberlein-Metzger GmbH,
Nürnberg

Wilhelm Kinkartz KG,
Würselen-Broichweiden

■ Agrar/Sonstige

KWS Kleinwanzlebener Saatzucht AG,
Einbeck <25%

Meierei-Zentrale GmbH,
Berlin 19,1%

Hellma Gastronomie-Service GmbH,
Hemmingen 50%

BGD-Bodengesundheitsdienst GmbH,
Mannheim 100%

Mönnich GmbH & Co. KG,
Kassel 100%

Stand: 28.02.1994

TAGESORDNUNG

für die am Donnerstag, 25. August 1994, 10.30 Uhr
im Congress Centrum Würzburg, Pleichertorstraße 5,
Würzburg, stattfindende

ordentliche Hauptversammlung.

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt und des Konzerns für das Geschäftsjahr 1993/94 mit dem Bericht des Aufsichtsrats
2. Verwendung des Bilanzgewinns
3. Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 1993/94
4. Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 1993/94
5. Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1994/95

Vorschläge zur Beschlußfassung

Zu Punkt 2 der Tagesordnung:

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn von DM 79 646 875,01 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von DM 15,50 je Stammaktie im Nennwert von DM 50,- auf DM 165 500 000,- für das Geschäftsjahr 1993/94 voll dividendenberechtigte Stammaktien	DM 51 305 000,-
Ausschüttung einer Dividende von DM 7,75 je Stammaktie im Nennwert von DM 50,- auf DM 13 791 650,- für das Geschäftsjahr 1993/94 zur Hälfte dividendenberechtigte Stammaktien	DM 2 137 705,75
Ausschüttung einer Dividende von DM 17,50 je Vorzugsaktie im Nennwert von DM 50,- auf DM 41 500 000,- für das Geschäftsjahr 1993/94 voll dividendenberechtigte Vorzugsaktien	DM 14 525 000,-
Ausschüttung einer Dividende von DM 8,75 je Vorzugsaktie im Nennwert von DM 50,- auf DM 3 458 350,- für das Geschäftsjahr 1993/94 zur Hälfte dividendenberechtigte Vorzugsaktien	DM 605 211,25
Gesamtausschüttung	DM 68 572 917,-

Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	DM 11 000 000,-
Vortrag auf neue Rechnung	DM 73 958,01
Bilanzgewinn	DM <u>79 646 875,01</u>

Zu den Punkten 3 und 4 der Tagesordnung:

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, für das Geschäftsjahr 1993/94 Entlastung zu erteilen.

Zu Punkt 5 der Tagesordnung:

Der Aufsichtsrat schlägt vor, die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim, zum Abschlußprüfer für das Geschäftsjahr 1994/95 zu bestellen.

Aktienhinterlegung

Zur Teilnahme an der ordentlichen Hauptversammlung sind die Stamm- und Vorzugsaktionäre, zur Ausübung des Stimmrechts die Stammaktionäre berechtigt, die ihre Aktien spätestens am 18. August 1994 bei der Gesellschaft, einer Wertpapiersammelbank, einem deutschen Notar oder einer Niederlassung der nachstehenden Banken hinterlegen und bis zur Beendigung der Hauptversammlung dort belassen:

Deutsche Bank AG
Baden-Württembergische Bank AG
Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank AG
DG Bank Deutsche Genossenschaftsbank
Dresdner Bank AG
Commerzbank AG.

Falls die Aktien bei einem Notar oder einer Wertpapiersammelbank hinterlegt werden, muß die Hinterlegungsbescheinigung in Urschrift oder in beglaubigter Abschrift spätestens am 19. August 1994 bei der Gesellschaft eingehen. Die Hinterlegung gilt auch dann als ordnungsgemäß erfolgt, wenn Aktien mit Zustimmung einer Hinterlegungsstelle bei einer anderen Bank bis zur Beendigung der Hauptversammlung gesperrt bleiben.

Mannheim, im Juli 1994

SÜDZUCKER AKTIENGESELLSCHAFT
Mannheim/Ochsenfurt
Der Vorstand

Aufsichtsrat

Dr. h. c. Hermann J. Abs

Ehrevorsitzender
Kronberg/Taunus
Ehrevorsitzender der Deutschen Bank AG
† 05.02.1994

Stephan Freiherr Zobel

von Giebelstadt zu Darstadt
Vorsitzender bis 26.08.1993
Ehrevorsitzender seit 26.08.1993
Ochsenfurt

Hans-Georg Andreae

Vorsitzender seit 26.08.1993
Münster
Vorsitzender des Verbands
Süddeutscher Zuckerrübenbauer e. V.

Franz-Josef Möllenberg

Stv. Vorsitzender
Hamburg
Erster Vorsitzender der
Gewerkschaft Nahrung-Genuß-Gaststätten*)

Dr. Ulrich Weiss

Stv. Vorsitzender
Bad Soden/Taunus
Mitglied des Vorstands der
Deutschen Bank AG

Ludwig Bayer

Biebesheim
Vorsitzender des Verbands der
Hessen-Nassauischen Zuckerrübenbauer e. V.

Richard Franz Freiherr von Bechtolsheim

Dettelbach
Vorsitzender des Verbands
Fränkischer Zuckerrübenbauer e. V.
bis 26.08.1993

Erwin Berger

München
Landesvorsitzender der Gewerkschaft
Nahrung-Genuß-Gaststätten*)

Karl Bös

Ratingen
Schlosser*)

Günter Denzig

Witten
Personalreferent*)

Helmut Drescher

Wattenheim
ISP-Beauftragter*)

Hartmut Eklöh

Hagen

Walter Erhard

Regensburg
Elektro-Schweißer*)

Rupert Fischer

Rottersdorf
Vorsitzender des Verbands
Bayerischer Zuckerrübenbauer e. V.

Paul Freitag

Oberickelsheim-Rodheim
Vorsitzender des Verbands
Fränkischer Zuckerrübenbauer e. V.
seit 26.08.1993

Edgar Fuchs

Zeil
Betriebsschlosser*)

Helmut Guthardt

Wasserburg a. B.
bis 14.03.1994

Dr. Christian Konrad

Vorsitzender des Aufsichtsrats der
AGRANA Beteiligungs-AG Wien
seit 15.03.1994

Jörg Lindner

Hamburg
Referatsleiter Gewerkschaft
Nahrung-Genuß-Gaststätten*)

Erich Muhlack

Regensburg
Leiter des Werkes Regensburg*)

Waldemar Öxl

Oberhausen
Betriebsschlosser*)

Otto Rüdiger

Immenhausen
Vorsitzender des Verbands der
Zuckerrübenbauer Kassel e. V.

Dr. Karl Schneider

Mannheim
seit 26.08.1993

Gerhard R. Wolf

Worms
Mitglied des Vorstands der BASF AG

*) Arbeitnehmersvertreter

Vorstand

Dr. Klaus O. Fleck

(Sprecher)
Mannheim

Dr. Karl Schneider

(Sprecher)
Mannheim
bis 26.08.1993

Dr. Christoph Kirsch

Weinheim/Bergstraße

Dr. Klaus Korn

Ochsenfurt

Johann Marihart

Wien
seit 31.01.1994

Dr. Rudolf Müller

Ochsenfurt

Dr. Theo Spettmann

Ludwigshafen

L A G E B E R I C H T



E S V O R S T A N D S

Konzern und Südzucker AG



LAGEBERICHT DES VORSTANDS

Konzern und Südzucker AG

Wir haben in den letzten Jahren eine Reihe von strategischen Weichenstellungen vorgenommen, die viel Kraft gekostet haben, aber für die Zukunftssicherung unseres Unternehmens auch unerlässlich waren. Sie, sehr verehrte Aktionäre, haben die Basis für dieses Wachstum geschaffen. Hierfür und das damit verbundene Vertrauen möchten wir Ihnen ausdrücklich danken.

In Deutschland und Europa sind wir 1993/94 vorangekommen. Mit der Übernahme der Zuckerfabrik Soest und der Eingliederung der dortigen Rübenanbauer in den süddeutschen Verbund ist es gelungen, unsere Basis zu verbreitern. Der erfolgreiche und rasche Abschluß unseres Restrukturierungsprogramms in den neuen Bundesländern hat ebenfalls dazu beigetragen, unsere Marktposition zu festigen. Die Aufstockung der Beteiligung an der österreichischen AGRANA-Gruppe auf 50 % am stimmberechtigten Kapital ermöglicht eine Einbindung des zukünftigen EU-Landes Österreich in den Südzucker-Verbund und öffnet gleichzeitig den südosteuropäischen Markt. Für die AGRANA ergibt sich aus der Verflechtung mit der Südzucker-Gruppe die Mitarbeit in der größten europäischen Zuckergruppe und der nahtlose Übergang der österreichischen Zuckerwirtschaft in die Europäische Union.

Auch die in den Bereichen Speiseeis, Tiefkühlkost und Backwaren tätigen Gesellschaften des Unternehmensverbundes haben – wenn auch von der rezessionsbedingten Kaufzurückhaltung berührt – erfolgreich gearbeitet und ihre Aktivitäten auf den europäischen Märkten intensiviert.

Auf der Grundlage der von uns geschaffenen geographischen Präsenz in der EU wollen wir den strukturellen Veränderungen in unseren Kundengruppen durch eine noch stärker marktorientierte Unternehmenspolitik gerecht werden. Gleichzeitig legt die sich öffnende Preis-Kosten-Schere Strukturfragen – gerade auch bei einem wichtigen Massenprodukt wie Zucker – offen, denen sich die gesamte Zuckerwirtschaft stellen muß. Wir haben weitreichende Planungen und Programme in Gang gesetzt, um für Südzucker eine Schwächung der Ertragskraft rechtzeitig abzuwehren.

Konzernumsatz gehalten

Der Konzernumsatz blieb 1993/94 mit 5,2 (5,3)) Mrd. DM auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Der Umsatz der AGRANA-Gruppe ist in diesen Zahlen noch nicht enthalten. Die Investitionen in Sach- und Finanzanlagen von 613 (597) Mio. DM konnten wiederum aus dem Cash-flow von 605 (595) Mio. DM finanziert werden.*

*) Die Zahlen in Klammern betreffen den entsprechenden Vorjahreszeitraum

Erfolgreiche Zuckergruppe

Die Zuckererzeugung der Unternehmensgruppe – einschließlich AGRANA – beträgt nunmehr 3,1 (2,3) Mio. t. Zu dem starken Anstieg gegenüber dem Vorjahr haben neben der AGRANA-Gruppe mit 588.000 (471.000) t die Raffinerie Tirlemontoise mit 775.000 (671.000) t, die Südzucker AG mit 1.411.000 (1.279.500) t und die Südzucker GmbH mit 376.000 (358.000) t beigetragen.

Die hohe Zuckererzeugung der Südzucker AG ergab sich aus einer Rübenernte von 9,5 (8,9) Mio. t und einem Zuckergehalt von 17,2 (16,7) %. Der Gesamtabsatz der AG stieg aufgrund der hohen Exporte um rd. 6 % auf 1,36 (1,28) Mio. t Zucker. Insgesamt ist die Absatzentwicklung stabil.

Die Südzucker GmbH, Zeitz, hat zur Kampagne 1993 ihr umfangreiches Restrukturierungsprogramm mit Investitionen von rd. 800 Mio. DM erfolgreich abgeschlossen. Das Produktionskonzept mit der zentralen Verarbeitung von Zwischenprodukten in dem Werk Zeitz hat sich bewährt. Auch die betriebswirtschaftlichen Planungen haben sich erfüllt; die Südzucker GmbH erwirtschaftete bereits 1993 ein positives Betriebsergebnis. In der Kampagne 1993/94 wurden aus 2,36 (2,26) Mio. t Rüben insgesamt 375.800 (358.000) t Zucker gewonnen. Der Zuckerabsatz stieg im Geschäftsjahr 1993 aufgrund der stark angehobenen Exporte um knapp 30 % auf 431.000 (333.000) t.

Die belgische Raffinerie Tirlemontoise S. A., Brüssel, hat bei einem Umsatz von 1,41 (1,45) Mrd. DM den Jahresüberschuß mit 109 (85) Mio. DM deutlich steigern können. Gute Ernteerträge und ein hoher Zuckergehalt führten zu einer Zuckererzeugung von 775.000 (671.000) t. Der Zuckerabsatz erreichte 701.000 (718.000) t.

Südzucker hat an der AGRANA Beteiligungs-AG, Wien, zum Jahresende 1993 weitere 25 % des stimmberechtigten Grundkapitals erworben und hält nunmehr eine Beteiligung von 41,9 % am Gesamtkapital, bzw. 50 % am stimmberechtigten Kapital. Im Gegenzug haben die österreichischen Anteilseigner ihre bisher schon bestehende Beteiligung an der Südzucker AG auf rd. 6,4 % am Gesamtkapital aufgestockt. Zwischenzeitlich wurden die Verhandlungen der EU mit den Beitrittsländern Österreich, Schweden und Finnland abgeschlossen. Die ausgehandelte Höchstquote für Österreich beträgt 390.410 t (A-Quote 316.529 t, B-Quote 73.881 t). Diese für Österreich enttäuschende Höchstquote kann zur Konsequenz haben, daß die AGRANA,

um ihre Ertragskraft zu erhalten, eines ihrer drei Werke stilllegen muß. In der Kampagne 1993 wurden 478.000 (402.000) t Zucker erzeugt. Der erstmals innerhalb der AGRANA-Gruppe konsolidierte Umsatz erreichte im Rumpfgeschäftsjahr 1993/94 (11 Monate) 914 Mio. DM.

Die Zuckerfabrik Soest GmbH, Soest, wurde – nach Übernahme der Gesellschafteranteile – mit der Südzucker AG verschmolzen. Die organisatorische Einbindung des Anbaugbietes von Soest in den süddeutschen Verbund ist inzwischen erfolgt. Die Soester Rübenanbauer haben durch die Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG (SZVG) eine schuldrechtliche Absicherung ihrer Grundquote als Rübenlieferrechte erhalten. Die auf Südzucker entfallenden Rüben aus diesem Anbaugbiet werden seit der Kampagne 1993 in Warburg verarbeitet, nachdem das Werk Soest stillgelegt wurde. Für die von der Stilllegung betroffenen Mitarbeiter wurde ein Sozialplan vereinbart.

Der Palatinit Süßungsmittel GmbH, Mannheim, ist es im Geschäftsjahr 1993/94 erneut gelungen, die Marktposition weiter auszubauen.

Tiefkühlkost weiterhin mit Zuwachsraten

In den Bereichen Speiseeis und Tiefkühlkost hat sich der Absatz im Vergleich zu der stürmischen Wachstumsentwicklung in den Vorjahren erwartungsgemäß beruhigt. Bei Tiefkühlkost konnten nach wie vor Umsatzsteigerungen erreicht werden, denen ein vor allem witterungsbedingter Rückgang des Umsatzes bei Speiseeis gegenüberstand.

Die Milchhof-Eiskrem GmbH & Co. KG (MEK), Mettmann, hat im Geschäftsjahr 1993 einen Nettoumsatz von 1,10 Mrd. DM erzielt. Das Ergebnis hat aufgrund einmaliger Sonderbelastungen das Vorjahresniveau nicht erreicht. Positiv entwickeln sich insbesondere Eismann International und das Straßenverkaufssystem Family Frost in den neuen Bundesländern.

Die Schöller Lebensmittel GmbH & Co. KG, Nürnberg, erzielte in der Gruppe einen Nettoumsatz von 1,23 Mrd. DM. Dem witterungsbedingten Rückgang bei der Hauptproduktgruppe Speiseeis stand die positive Entwicklung der Sparten Tiefkühlkost und Backwaren gegenüber.

Die Freiburger Lebensmittel GmbH & Co. Produktions- und Vertriebs KG, Berlin, hat auf dem Wachstumsmarkt tiefgekühlter Pizzen und Fertiggerichte einen Umsatzanstieg um 8 % auf 363 Mio. DM erreicht.

Mühlen- und Backwarenbereich hat die Talsohle überwunden

Die VK Mühlen AG, Hamburg, hat 1993 bei einem um rd. 5 % auf 1,85 (1,95) Mrd. DM zurückgegangenen Umsatz nach dem Verlust im Vorjahr wieder ein positives Gesamtergebnis erreicht. Die Restrukturierungs- und Rationalisierungsmaßnahmen zur Steigerung der Ertragskraft werden fortgesetzt.

Die Lady Cake – Feine Kuchen GmbH, Duingen, hat 1993 auf einem insgesamt rückläufigen Markt einen Umsatzrückgang auf 123 (147) Mio. DM hinnehmen müssen. Die Maßnahmen zur Stärkung der Ertragskraft werden fortgesetzt.

Erfolgreicher Agrarbereich

Die KWS Kleinwanzlebener Saatzucht AG, vorm. Rabbethge und Giesecke, Einbeck, kann auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 1992/93 zurückblicken. Der Umsatz der KWS-Gruppe stieg auf 388,1 (363,7) Mio. DM und die AG konnte aus einem gestiegenen Jahresüberschuß von 9,9 (9,2) Mio. DM eine Dividendenerhöhung auf 10,00 (9,00) DM/Aktie vornehmen.

Zahl der Mitarbeiter rückläufig

Die rezessionsbedingte Kaufzurückhaltung, aber auch strukturelle Veränderungen auf dem Markt für Produkte der Ernährungsindustrie haben in mehreren Bereichen des Südzucker-Unternehmensverbundes Rationalisierungsmaßnahmen erforderlich gemacht, die auch zu einem Personalabbau geführt haben. Die Zahl der Mitarbeiter im Konzern ging im wesentlichen aufgrund der Restrukturierung der Südzucker GmbH und der Kostensenkungsprogramme bei der Raffinerie Tirlmontoise auf 10.243 (10.985) Mitarbeiter zurück.

Konzernabschluß 1993/94

Von dem Konzernumsatz von 5,2 (5,3) Mrd. DM entfielen auf den Geschäftsbereich Zucker 3,9 (3,9) Mrd. DM und auf die übrigen Geschäftsbereiche 1,3 (1,4) Mrd. DM.

Das ordentliche Ergebnis konnte aufgrund der verbesserten Ergebnissituation der Südzucker GmbH, Zeitz, und der Raffinerie Tirlmontoise-Gruppe nochmals gesteigert werden. Dazu beigetragen hat auch das verbesserte Zinsergebnis. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit 182 (249) Mio. DM und der Jahresüberschuß mit 151 (168) Mio. DM sind von

nochmals höheren Sonderabschreibungen von 165 (128) Mio. DM auf die Investitionen in den neuen Bundesländern beeinflusst. Insgesamt wurden im Konzern Investitionen im Anlagevermögen von 613 (597) Mio. DM vorgenommen. Die Finanzierung erfolgte überwiegend aus dem Cash-flow von 605 (595) Mio. DM.

Im Anstieg des Eigenkapitals (einschließlich 50 % Sonderposten mit Rücklageanteil sowie für Investitionszuschüsse) auf 1.741 (1.167) Mio. DM haben sich der Zufluß von 166 Mio. DM aus der Kapitalerhöhung im September 1993 sowie die Erweiterung des Konsolidierungskreises durch den Einbezug der AGRANA Beteiligungs-AG, Wien, niedergeschlagen. Die Eigenkapitalquote hat sich dadurch auf 27,9 (23,6) % erhöht, die Deckung des Anlagevermögens durch mittel- und langfristiges Kapital beträgt 111,8 (114,2) %.

Abschluß 1993/94 der Südzucker AG

Das Betriebsergebnis der Südzucker AG ist trotz der Einsparungsmaßnahmen an allen Standorten weiterhin rückläufig. Die notwendige Verbesserung der Kostenstruktur soll im Rahmen einer mittelfristigen Anpassung der Rübenverarbeitungskapazitäten erreicht werden. Das niedrigere Betriebsergebnis sowie ein geringeres neutrales Ergebnis haben zu einem Rückgang des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf 206 (268) Mio. DM geführt. Der Jahresüberschuß ist hingegen mit 157,6 (149,6) Mio. DM höher als im Vorjahr, da die Restrukturierung der Südzucker GmbH im zurückliegenden Geschäftsjahr abgeschlossen werden konnte. Aus dem Jahresüberschuß werden einschließlich Einstellung gemäß Gewinnverwendungsvorschlag 89 Mio. DM den Gewinnrücklagen zugeführt.

Beziehungen zu den verbundenen Unternehmen

Laut Mitteilung der Süddeutschen Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG (SZVG), Stuttgart, errechnet sich aus deren Eigenbesitz an Südzucker-Aktien zuzüglich der von ihr treuhänderisch für die Gemeinschaft der Anteilsinhaber gehaltenen Aktien eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft. Der im Hinblick hierauf abgegebene Bericht (§ 312 AktG) schließt mit folgender Erklärung:

»Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen und die Maßnahmen getroffen oder unterlassen worden sind, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, daß Maßnahmen getroffen oder unterlassen worden sind, nicht benachteiligt worden.«

Vorschlag zur Gewinnverwendung

Wir schlagen unseren Aktionären vor, aus dem Bilanzgewinn von 79,6 Mio. DM eine Dividende von 15,50 DM je Stammaktie (7,75 DM je junger Stammaktie) und von 17,50 DM je Vorzugsaktie (8,75 DM je junger Vorzugsaktie) auszuschütten und weitere 11,0 Mio. DM in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Vorschau auf das Geschäftsjahr 1994/95

Die positive Entwicklung im jetzt laufenden Geschäftsjahr 1994/95 bestätigt die Richtigkeit unserer Strategie, der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit oberste Priorität einzuräumen. In nahezu allen Bereichen des Unternehmensverbundes wurden Maßnahmen zur Kostensenkung und Produktivitätssteigerung eingeleitet bzw. fortgeführt.

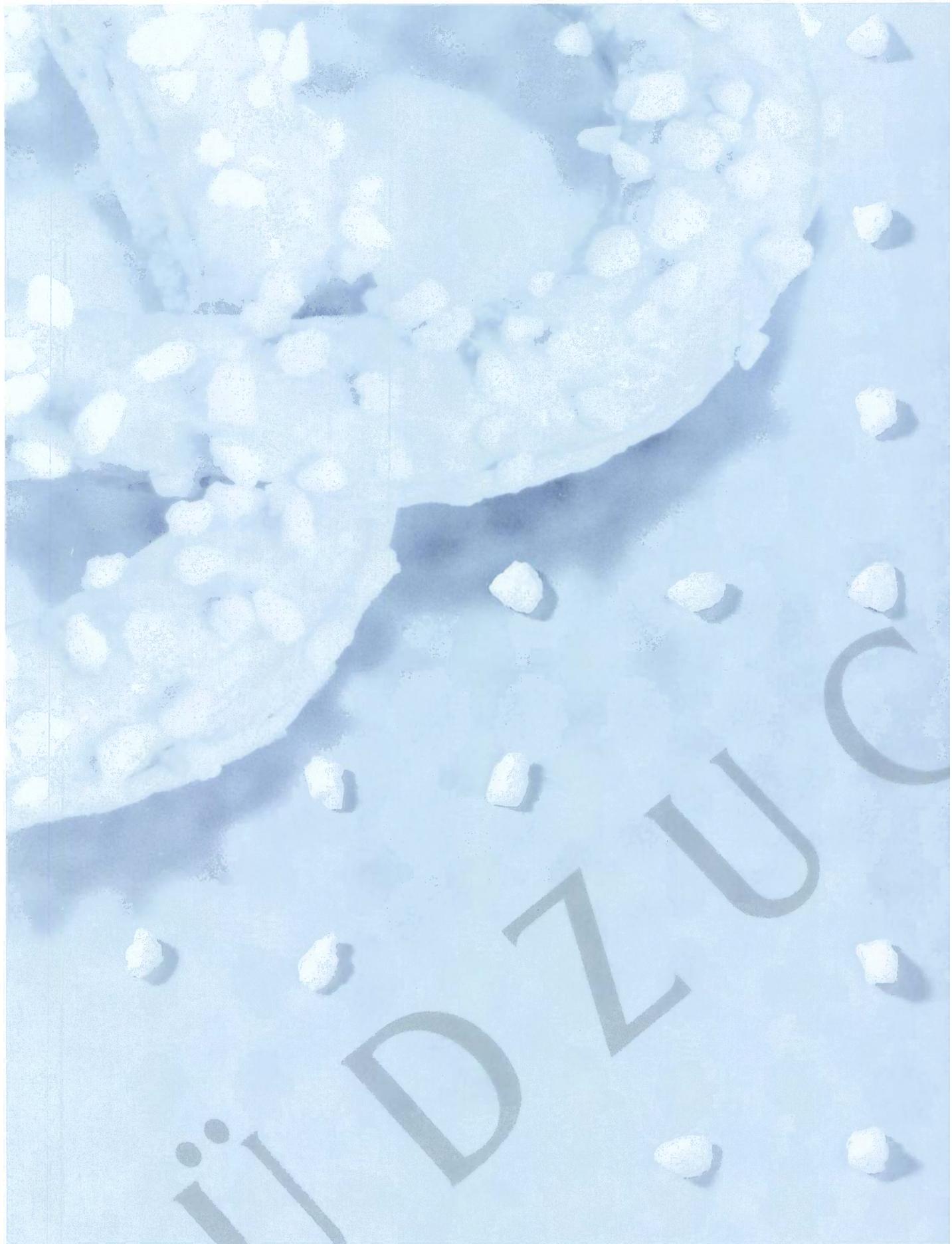
Im Zuckerbereich unserer Unternehmensgruppe werden sich die verbesserten Kostenstrukturen bei der Raffinerie Tirlémontoise und der erfolgreiche Abschluß der Restrukturierung unserer Südzucker GmbH positiv auswirken. Planungen für die Ergebnisverbesserung an den Standorten der Werke der Südzucker AG liegen vor. Je nach Entwicklung der Rahmenbedingungen kann sich hieraus die Notwendigkeit ergeben, vier Werke stillzulegen. Eine Einschränkung der Zuckererzeugung wäre hiermit nicht verbunden, die Rüben würden in benachbarten Südzucker-Werken verarbeitet.

Große Chancen sehen wir weiterhin bei Tiefkühlkost und Speiseeis, Bereiche, auf denen sich der Unternehmensverbund eine gute Position erarbeitet hat. Die Entwicklung der Märkte Osteuropas geht schleppender voran als erwartet. Aufgrund unserer vorsichtigen Planungen ist keine Revision der Unternehmensstrategien erforderlich.

Der Wettbewerb auf dem europäischen Binnenmarkt nimmt auf die in den EU-Ländern unterschiedlichen Kostenstrukturen keine Rücksicht. Um am Markt als konkurrenzfähiger Anbieter auftreten zu können, ist es daher erforderlich, daß sich Einzelfaktoren, wie z. B. Arbeitskosten, aber auch gesetzliche Rahmenbedingungen an europäischen Maßstäben orientieren. Zusammen mit der Kompetenz und den Synergiemöglichkeiten unserer Ernährungsgruppe können so die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Standortsicherung geschaffen werden.

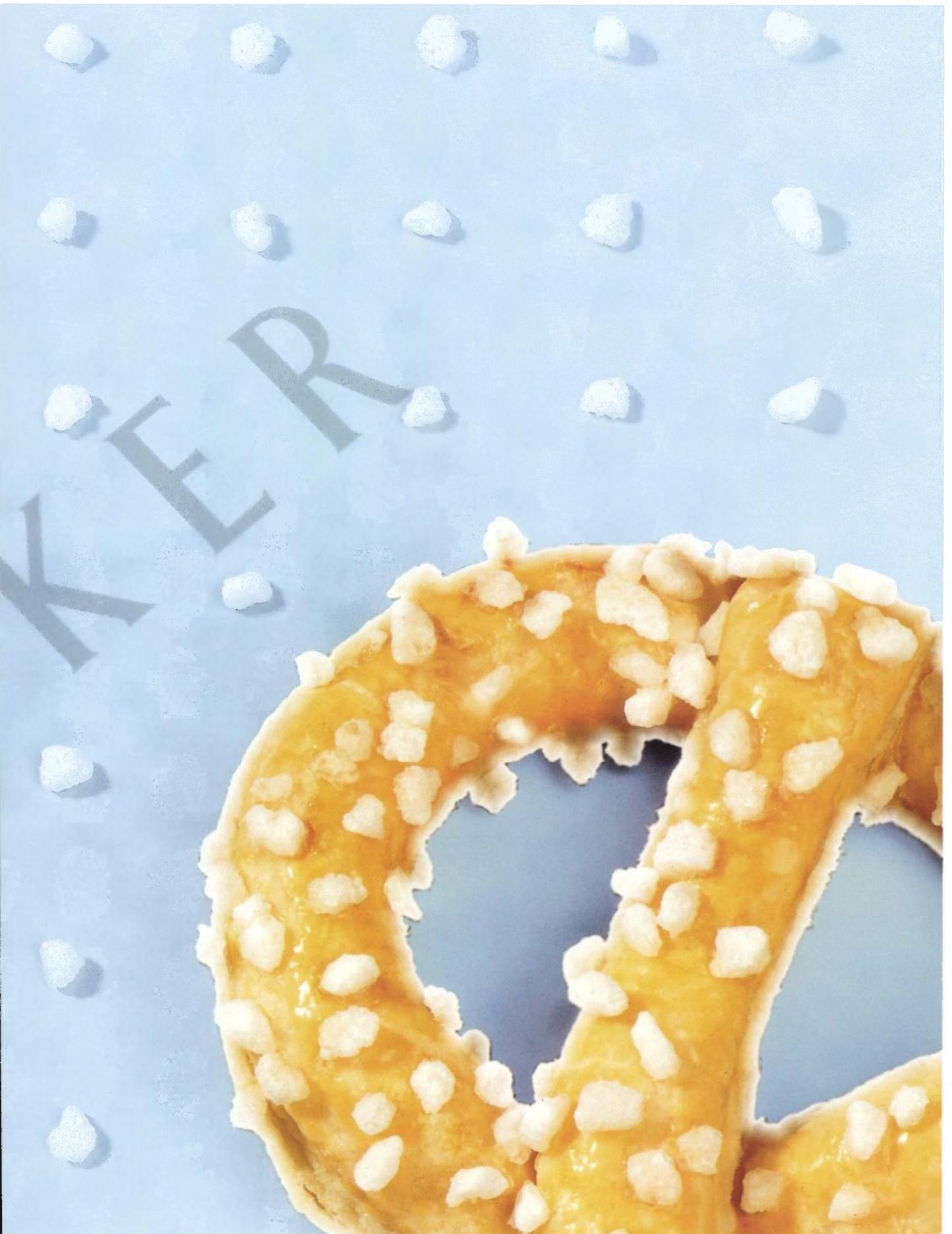
Die Unternehmensgruppe ist nach wie vor in einer guten Verfassung und erwartet 1994/95 einen Konzernumsatz von 6,3 (5,2) Mrd. DM, wobei rund eine Milliarde DM des Zuwachses aus der erstmaligen erfolgsmäßigen Einbeziehung der AGRANA-Gruppe stammen wird.

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN



SÜDZUC

N ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR



Geschäftsbereich Zucker

Allgemeine Lage der Zuckerwirtschaft*

WELTMARKT

Nach einer im vergangenen Jahr nahezu ausgeglichenen Bilanz von Weltzuckererzeugung und -verbrauch weisen die bisher für 1993/94 vorliegenden Zahlen eine um rd. 3 Mio.t unter dem Verbrauch liegende Zuckererzeugung aus. Damit wird auch ein Abbau der hohen Vorräte möglich sein. Vor diesem Hintergrund und bedingt durch bedeutende russische Importe im 2. Halbjahr 1993 stiegen die Weltmarktpreise für Weißzucker Ende Februar 1994 bis auf 320 \$/t, nachdem sie im Sommer 1993 bis auf 260 \$/t zurückgegangen waren.

Im März 1994 waren die Preise bis auf 350 \$/t gestiegen, da sich ein weiteres Erzeugungsdefizit – bedingt durch die Trockenheit in den wichtigen Anbau- und Exportländern Thailand, Brasilien, Indien und China – abzeichnete. Die Exportmöglichkeiten von Kuba sind durch einen Rückgang der eigenen

Zuckerproduktion derzeit auf nur noch 4 Mio.t begrenzt.

Entscheidend für die weitere Preisentwicklung wird der Import der GUS-Staaten sein. Mit einer grundsätzlichen Wende am Weltmarkt ist zur Zeit nicht zu rechnen.

EUROPÄISCHE UNION

Für das Wirtschaftsjahr 1993/94 hat der Rat der Europäischen Union die Agrarpreise weitgehend unverändert fortgeführt, doch ergab sich währungsbedingt für Deutschland eine Preissenkung für Rüben und Zucker. Da gleichzeitig die Lagerkostenabgabe um 1 ECU auf 3,5 ECU angehoben wurde, stieg das Preisniveau aber insgesamt etwas an.

Die Kommission geht nach den gegenwärtigen Schätzungen davon aus, daß die Produktionsabgabe 1993/94 den Höchstbetrag erreicht sowie eine Ergänzungsabgabe voraussichtlich erhoben wird.

In der EU ging die Rübenanbaufläche 1993 um 3,1 % auf 1.919 (1.981) Mio. ha zurück. Mit 8,2 (7,9) t/ha lag der durchschnittliche Zuckerertrag um 5 % über dem Vorjahr. Den Höchstwert erzielte wiederum Frankreich mit 10,5 t/ha, gefolgt von Belgien/Luxemburg mit 10,0 t/ha und den Niederlanden mit 9,8 t/ha. In Deutschland wurde in den ältesten Bundesländern mit 8,2 t/ha der EU-Durchschnitt erreicht. In den neuen Bundesländern hat sich die positive Entwicklung der Zuckererträge mit einer Steigerung

	1993/94 ¹⁾	1992/93	1991/92	1990/91	1989/90
	1.000 t Rohwert				
Weltzuckererzeugung ²⁾	109.608	112.608	116.434	115.602	109.022
Weltzuckerverbrauch ²⁾	112.955	112.201	111.288	110.324	109.397
	%				
Anteil des Rübenzuckers an der Erzeugung ³⁾	35,6	34,8	32,9	36,7	35,8
Vorräte Ende August im Vergleich zum Verbrauch ²⁾	30,9	34,9	35,5	31,7	28,0

¹⁾ vorläufig

²⁾ F.O. Lichi's Europäisches Zuckerjournal Nr. 19 vom 23.06.1994
»Dritte Schätzung der Weltzuckerbilanz 1993/94«

³⁾ F.O. Lichi's Europäisches Zuckerjournal Nr. 17 vom 07.06.1994
»Dritte Schätzung der Weltzuckererzeugung 1993/94«

* Die Mengenangaben für den Weltmarkt beziehen sich auf Rohzucker. Für EU, Deutschland und Südzucker erfolgen die Angaben auf Basis Weißzucker. Umrechnungskoeffizient: Weißzucker = Rohzucker x 0,92. Die Weltzuckerstatistiken beziehen sich auf den Zeitraum von September bis August.

Länder	Rüben- anbau- fläche ¹⁾	Zucker- ertrag ¹⁾	Grund- quote	Zucker- erzeu- gung 1993 ¹⁾	Zucker- verbrauch 1993/94 ¹⁾	Erzeugung in % des Verbrauchs
	1993		Weißzuckerwert 1993			
	1.000 ha	t/ha	1.000 t	1.000 t	1.000 t	%
Deutschland	530	8,2	2.638	4.352	2.875	151
Frankreich	420 ²⁾	10,5 ²⁾	2.996 ³⁾	4.633 ³⁾	2.118	219
Italien	260	5,5	1.320	1.419	1.555	91
Niederlande	126	9,8	690	1.133	591	192
Belgien/Luxemburg	104	10,0	680	1.043	445	234
Großbritannien	169	8,5	1.040 ⁴⁾	1.434 ⁴⁾	2.204	65 ⁴⁾
Irland	32	5,5	182	177	116	153
Dänemark	67	7,8	328	521	217	240
Griechenland	45	6,8	290	307	314	98
Spanien	175	6,9	960	1.213	1.137	107
Portugal	1	–	64	3	335	–
EU – 12	1.919	8,3	11.188	16.235	11.907	136

¹⁾ Quelle: Generaldirektion Landwirtschaft, Brüssel

²⁾ ohne überseeische Departements

³⁾ incl. überseeische Departements

⁴⁾ Zahlen gelten für Rübenzucker. Einschließlich ca. 1,2 Mio. t AKP-Präferenzzucker beträgt die Erzeugung 2,6 Mio. t, d. h. 117 % des Verbrauchs.

um 15 % auf 6,9 (5,8) t/ha fortgesetzt. Von der gesamten Zuckererzeugung in der EU 1993 in Höhe von 16.235 (15.958) Mio. t wurden 1,26 (1,31) Mio. t auf das Wirtschaftsjahr 1994/95 übertragen.

Für das laufende Jahr 1994 wird mit einem geringfügigen Rückgang der Anbaufläche in der EU auf 1.901 (1.919) Mio. ha gerechnet.

Die Agrarminister der EU haben sich im Dezember 1993 darauf verständigt, die Zuckermarktordnung um ein weiteres Jahr bis zum 30. Juni 1995 zu verlängern. Fructosehaltige Inulinsirupe werden in die Marktordnung eingebunden. Nach starken Währungsturbulenzen im 2. Halbjahr 1993 hat der Ministerrat beschlossen, die Freimarge für

aufwertende Währungen zu erhöhen. Dies bedeutet für Deutschland, daß Veränderungen des Grünen Kurses der D-Mark nicht automatisch vorgenommen werden dürfen.

Die Kommission hat am 26. Januar 1994 ihre Preisvorschläge für das Wirtschaftsjahr 1994/95 dem Ministerrat zugeleitet. Auf dem Zuckersektor schlägt die Kommission eine weitere Nullrunde, d. h. ein Einfrieren der in ECU ausgedrückten Rüben- und Zuckerpriese vor. Darüber hinaus soll die Lagerkostenvergütung gesenkt werden.

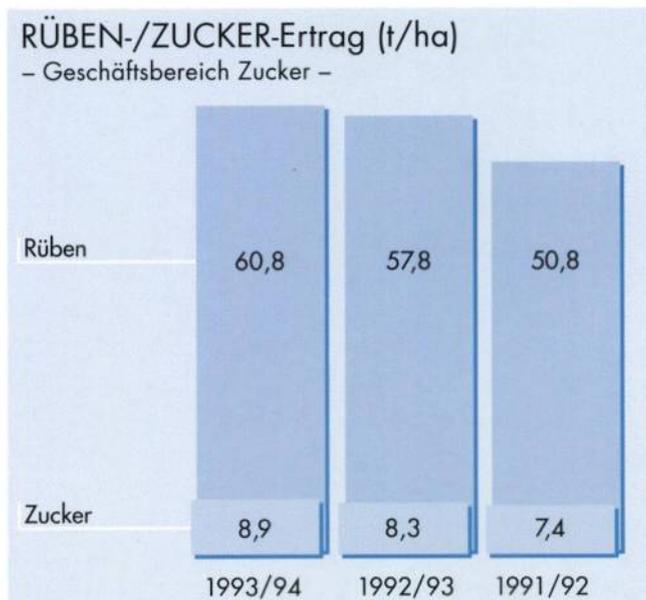
Mit den am 15. Dezember 1993 offiziell abgeschlossenen GATT-Verhandlungen wurde ein neues, in der Zwischenzeit von einer Reihe von Teilnehmerstaaten auch ratifiziertes Welthandelsabkommen verabschiedet, das erstmals auch den Agrarsektor umfaßt. Eine abschließende Bewertung und konkrete Aussage über die Konsequenzen dieses Abkommens für den Zuckersektor ist zur Zeit nicht möglich, da noch nicht bekannt ist, wie die Kommission die Verpflichtungen, die sich daraus ergeben, umsetzen wird. Maßnahmen auf dem Zuckersektor sind zum 1. Juli 1995 – soweit kampagneabhängig zum 1. Oktober 1995 – zu erwarten.

DEUTSCHLAND

In der Kampagne 1993/94 haben die 32 Zuckerfabriken in den alten Bundesländern und die 11 Fabriken in den neuen Bundesländern insgesamt 4,35 (4,05) Mio. t Zucker erzeugt. Der Gesamtabsatz aus deutscher Produktion von 4,31 Mio. t ergibt sich aus einem nahezu unveränderten Inlandsabsatz von 2,7 Mio. t und Exporten von 1,6 (1,5) Mio. t.

Hohe Zuckererzeugung

Kennzeichnend für die Kampagne 1993 war der Rekordertrag von 60,8 (57,8) t Rüben/ha, der im Einzugsgebiet der AG bei einer Anbaufläche von 156.900 (154.200) ha zu einer Ernte von insgesamt 9,5 (8,9) Mio. t Rüben führte. Bei einem Zuckergehalt von 17,2



Durchschnittliche Rübenverarbeitung (Tonne je Tag)	
1989/90	107.000
1990/91	109.000
1991/92	110.000
1992/93	111.000
1993/94	109.700

(16,7) % ergab sich ein Zuckerertrag von 8,9 (8,3) t/ha und eine Zuckererzeugung von 1.411.000 (1.279.500) t. Einschließlich der nur noch 6.000 (259.000) t von der Südzucker GmbH übernommenen Rüben verarbeiteten die Werke der AG in einer Kampagne zwischen dem 21. September und 31. Dezember 1993 insgesamt 9,5 (9,2) Mio. t Rüben. Bei einer durchschnittlichen Verarbeitungsleistung von 110.000 (111.000) Tagesstunden war die

Kampagne nach durchschnittlich 87 (83) Tagen abgeschlossen. Frosteinbrüche zu Ende der Kampagne führten teilweise zu Verarbeitungsschwierigkeiten, die aber in Zukunft mit einem im Werk Offenau in der Kampagne 1993 erprobten Verfahren besser beherrschbar sein werden.

Restrukturierung Südzucker GmbH abgeschlossen

Mit der Inbetriebnahme des neuen Werkes Zeitz ist das bereits 1990 geplante und 1991 durch die Übernahme von 13 Zuckerfabriken begonnene Restrukturierungsprogramm in den neuen Bundesländern erfolgreich abgeschlossen worden. Binnen nur dreier Jahre wurde mit einem Investitionsaufwand von rd. 800 Mio. DM eine leistungs- und wett-



bewerbsfähige Zuckerindustrie einschließlich der erforderlichen Infrastruktur aufgebaut.

Die Rübenernte im Einzugsgebiet der Südzucker GmbH erreichte 1993 mit 2,36 (2,26) Mio. t Rüben und mit einem Zuckergehalt von 17,82 (17,85) % das hohe Vorjahresniveau. In einer durchschnittlich 103 Tage dauernden Kampagne wurden bei einer Tagesverarbeitung von rd. 23.000 t Rüben

insgesamt 375.800 (358.000)t Zucker gewonnen. Diese Erzeugung setzt sich aus rd. 201.000t Zucker in kristalliner Form und rd. 175.000t Zucker in Form von Dicksaft und eingelagertem Ablauf zusammen. Die Säfte werden in den Werken Brottewitz, Delitzsch und Zeitz im Laufe des Jahres 1994 zu kristallinem Zucker aufgearbeitet. Aufgrund

Rohbraunkohle in einem Hochdruckkessel mit zirkulierender Wirbelschicht hat die Erwartungen voll erfüllt.

Der erfolgreiche Abschluß der Restrukturierung in den neuen Bundesländern ist ein ermutigendes Zeichen für das Engagement und den Aufbauwillen aller an dem Projekt



dieser zusätzlichen Verarbeitungszeit, die in Delitzsch 47, in Brottewitz 65 und in Zeitz 170 Tage betrug, konnten die Investitionskosten und damit die Fixkostenbelastung geringer gehalten werden als in konventionellen Zuckerfabriken. Das erstmalig bei Südzucker realisierte Konzept einer zentralen Ablaufverarbeitung hat sich auch bezüglich Ausbeute und Qualität des erzeugten Zuckers bewährt. Auch die Energieerzeugung auf der Basis von

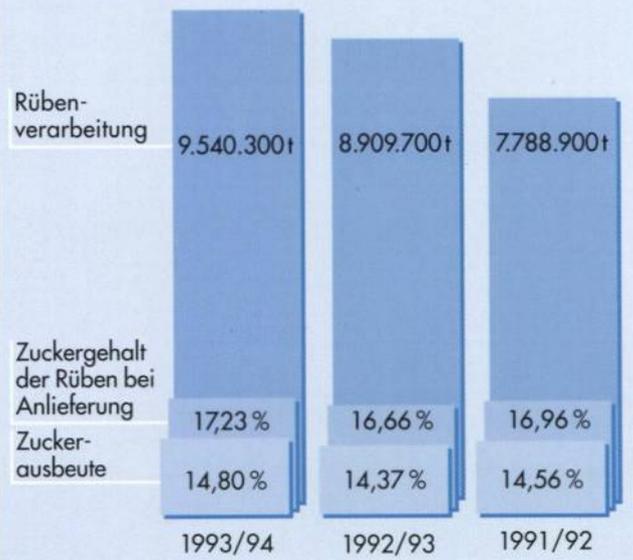
Beteiligten, denen wir Dank und Anerkennung aussprechen.

In einigen Werken waren zu Ende der Kampagne witterungsbedingte Verarbeitungsschwierigkeiten aufgetreten, die im partnerschaftlichen Zusammenwirken von Mitarbeitern und Rübenanbauern gelöst werden konnten. Auch hierfür möchten wir herzlich danken.

Fotos: Werk Offstein.

RÜBENVERARBEITUNG · ZUCKERGEHALT AUSBEUTE

– Geschäftsbereich Zucker –



Zuckerabsatz nochmals gesteigert

Der Gesamtabsatz der Südzucker AG stieg im Geschäftsjahr 1993/94 um rd. 6 % auf 1.357.000 (1.276.000) t Zucker. Der Zuwachs ergab sich aus einer Anhebung der Exporte um 31 % auf 397.000 (304.000) t, der Inlandsabsatz betrug 960.000 (972.000) t. Der im Vorjahr außerordentlich hohe Inlandsabsatz war im wesentlichen auf Aushilfslieferungen der AG an Kunden, die nunmehr von der Südzucker GmbH beliefert werden, zurückzuführen.

Mindernd wirkten sich die ungünstigen Witterungsverhältnisse des Sommers 1993 auf die Nachfrage aus den Bereichen alkoholfreie Erfrischungsgetränke, aber auch beim Gelier- und Einmachzuckerabsatz aus.

Erst im Geschäftsjahr 1994/95 wird sich die Absatzerweiterung durch die Übernahme der Zuckerfabrik Soest voll auswirken.

Die rezessionsbedingte Konsumzurückhaltung gegenüber Erzeugnissen unserer Verar-

beitungskunden erschwert auch unsere Situation als Rohstofflieferant. In diesem Zusammenhang sind auch die als Zuckersubstitute einsetzbaren Stärkeverzuckerungsprodukte zu nennen, deren Konkurrenzsituation sich durch niedrigere Rohstoffpreise verbessert hat.

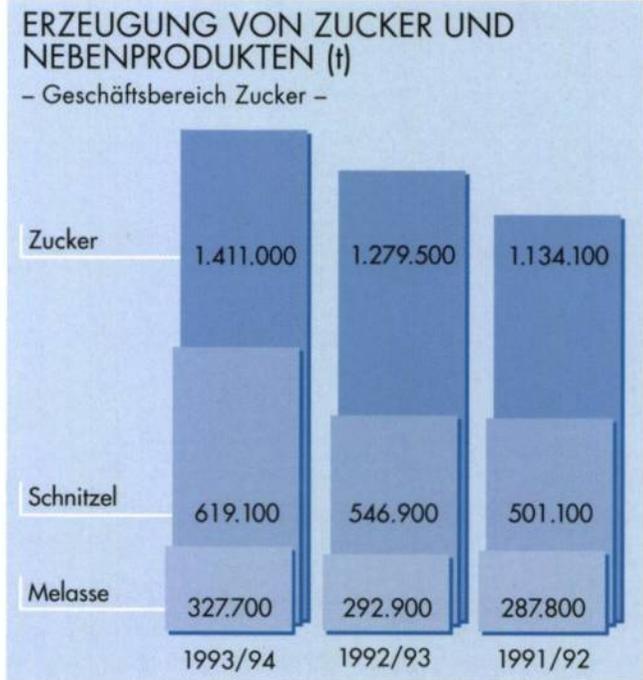
Wettbewerbsverzerrungen ergaben sich ebenfalls durch die zeitweisen Veränderungen im agrarmonetären System der Euro-

Werk Offstein.



päischen Union und die unterschiedlichen Währungsentwicklungen in den einzelnen Mitgliedstaaten.

Der Zuckerabsatz der Südzucker GmbH, Zeitz, stieg im Geschäftsjahr 1993 (01.01. bis 31.12.) um knapp 30 % auf 431.000 (333.000) t. Der Inlandsabsatz konnte in Anbetracht der günstigen Entwicklung der Ernährungswirtschaft in den neuen Bundes-



ländern um knapp 17 % auf 91.700 (78.000) t gesteigert werden. Die Exporte wurden aufgrund der höheren Erzeugungsmenge um 50 % auf 285.000 (190.000) t angehoben. Die Lieferungen an die Südzucker AG gingen gegenüber dem Vorjahr zurück.

Futtermittel

Der Futtermittelmarkt war durch die im Rahmen der EU-Agrarstrukturreform drastisch gesenkten Getreidepreise bestimmt. Hieraus ergab sich ein deutlicher Rückgang der Preise für Getreidesubstitute, der für Melasse-schnitzel-Pellets rd. 15 % betrug.

Der Absatz an die inländische Mischfutterindustrie konnte erneut gesteigert werden. Der Markt für Melasse tendiert aufgrund der Nachfrage der Fermentations- und Mischfutterindustrie relativ freundlich.

Die Südzucker GmbH hat auch 1993/94 ihre Preßschnitzelproduktion erfolgreich vermarktet. Insgesamt wurden 600.000 t an viehhaltende Betriebe abgegeben.



Mitarbeiter Südzucker AG

Die **Belegschaft** der AG ging im Durchschnitt des Geschäftsjahres 1993/94 auf 3.219 (3.304) zurück. Auf den Geschäftsbereich Zucker entfielen 3.048 (3.113), auf den Geschäftsbereich Landwirtschaft 171 (191) Mitarbeiter. Die Zahl der Auszubildenden, die in den Belegschaftszahlen enthalten ist, stieg auf 193 (186).

Der Anteil der **weiblichen Mitarbeiter** an der Stammsbelegschaft betrug 20,8 (22,5) %.

Insgesamt waren 76 (69) **ausländische Mitarbeiter** beschäftigt, von denen 58 (59) der Stammsbelegschaft angehörten.

Das **durchschnittliche Lebensalter** der Stammsbelegschaft ist auf 40,0 (39,3) Jahre und die **Betriebszugehörigkeit** auf 14,7 (13,9) Jahre angestiegen.

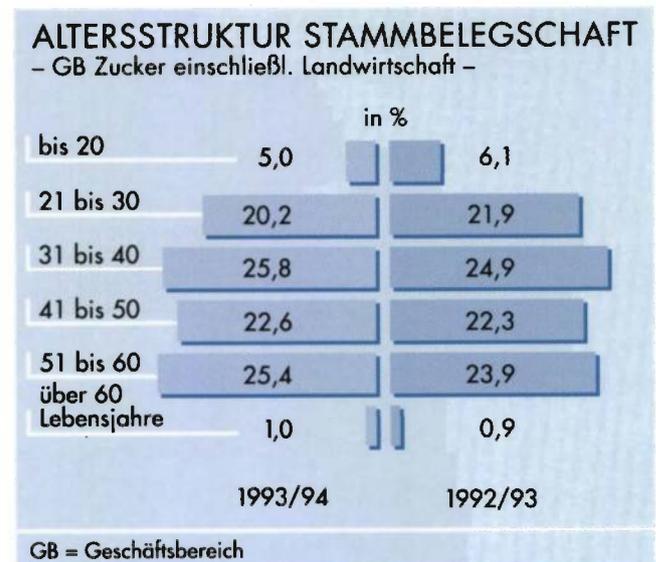
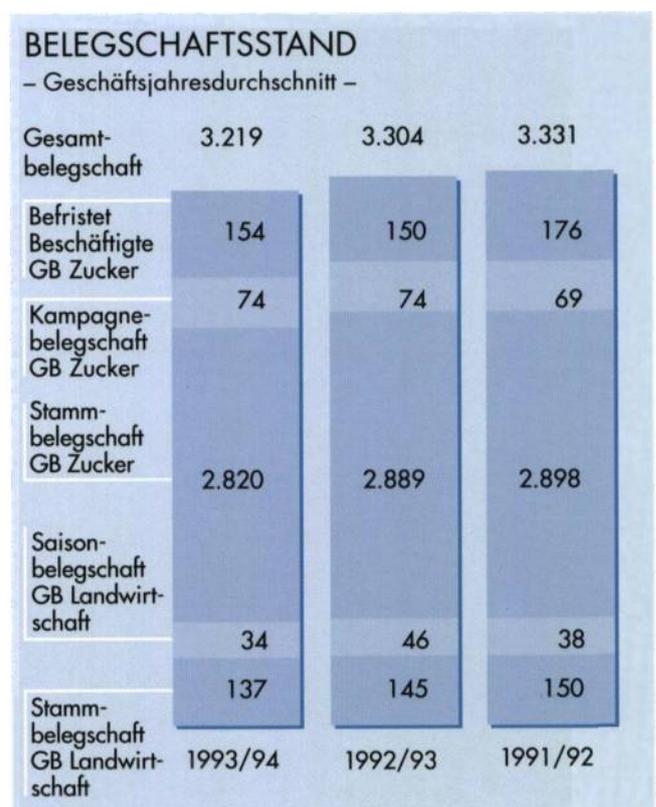
Der Aufwand für Löhne, **Gehälter und Gewinnbeteiligung** betrug 221,6 (219,4) Mio. DM. Mit Wirkung vom 01.04.1993 wurden die tariflichen Arbeitsentgelte im Zuckerbereich um 3,5 % angehoben.

Für die **gesetzliche Sozialversicherung** wurden 37,2 (36,0) Mio. DM und für **zusätzliche Sozialleistungen** 3,5 (3,6) Mio. DM aufgewendet.

Der **Südzucker-Betriebskrankenkasse** gehörten 1993 insgesamt 6.043 (6.045) Mitarbeiter an, von denen 2.764 (2.744) krankenversicherte Rentner waren.

Das Interesse am Erwerb von **Belegschaftsaktien** ist unverändert stark. Von dieser Möglichkeit haben 1.776 (1.771) Mitarbeiter Gebrauch gemacht.

Ein Kernstück der Sozialleistungen der Südzucker AG ist die Altersversorgung. Insgesamt erhielten 3.288 (3.226) im Ruhestand



bedingliche Mitarbeiter Leistungen aus der betrieblichen und überbetrieblichen Altersversorgung.

In den 11 Werken der AG lag der Investitionsschwerpunkt bei der Installation weiterer Prozeßleitsysteme sowie dem Umbau von Rübenhöfen. Die Investitionen haben insgesamt zu einer Optimierung der Abläufe in den Werken geführt. Hervorzuheben sind die Verbesserungen bei der Anlieferung der Rüben, aber auch die durch die neuen Rübenhofkonzeptionen verringerten Umweltbelastungen. Lärmemissionen und Entsorgungsaufwand konnten deutlich reduziert werden. Umweltgesichtspunkte waren auch ausschlaggebend für Maßnahmen bei der Lagerung von Hilfsstoffen, der Kondensataufbereitung und beim Einbau von Emissionskontrollenrichtungen.

Der Wegfall der Rübenanlieferung per Bahn machte den Umbau der Rübenhöfe der Werke Offenau, Offstein und Plattling erforderlich. Gleichzeitig wurde ein Konzept verwirklicht, das die Verluste bei Rübenentladung, Lagerung und Reinigung so gering wie möglich hält.

Qualitätsmanagement

In einem ersten Schritt wurde das Qualitätsmanagementsystem entsprechend der europäischen Qualitätssicherungsnorm EN 29 001 im Werk Plattling und den betroffenen zentralen Bereichen eingeführt. Die erfolgreiche Zertifizierung des Systems durch die Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Qualitätsmanagementsystemen mbH (DQS) wurde 1993 abgeschlossen. Die anderen Produktionsstätten werden schrittweise in das Qualitätsmanagementsystem eingebunden.

Entwicklung von Lebensmittelzutaten

Schwerpunkt des Forschungs- und Entwicklungsbereichs ist die Optimierung der Herstellverfahren unserer Marktprodukte. Ziel ist die Verbesserung der Wettbewerbssituation. Ein weiterer Bereich ist die Identifi-

Hoechst Presse-Information

15.02.94

L-Rhamnose - ein Zuckerbaustein mit hohem Anwendungspotential

Forscher bei Hoechst und der Südzucker AG haben gemeinsam ein biotechnisches Verfahren zur Herstellung von L-Rhamnose entwickelt. Das Zuckermolekül ist nicht nur ein wichtiges Ausgangsmaterial für hochwertige Aromastoffe. Es dient auch als vielseitiger Synthesebaustein zur Herstellung organischer Substanzen.

Der Zucker L-Rhamnose ist nicht leicht zu gewinnen. Gewöhnlich wird er aus verschiedenen pflanzlichen Rohstoffen hergestellt - etwa aus Rutin, oder aus Hesperidin und Naringin, die zum Beispiel in Zitrusfrüchten vorkommen. Diese Ausgangsmaterialien sind aber nicht das ganze Jahr über, sondern nur zur jeweiligen Ernteperiode verfügbar. Aus diesen Rohstoffen muß die L-Rhamnose durch aufwendige Extraktionsschritte mit organischen Lösemitteln herausgelöst werden.

Forscher bei Hoechst und der Südzucker AG haben in enger Zusammenarbeit jetzt die Voraussetzungen dazu geschaffen, daß L-Rhamnose künftig einfacher hergestellt werden kann. Ihnen gelang es, allseits verfügbare Pflanzenöle in den begehrten Zuckerbaustein umzuwandeln. Dabei hilft ihnen ein in der Natur weit verbreiteter Mikroorganismus, der die nachwachsenden Rohstoffe - chemisch handelt es sich um Fettsäureester aus Soja, Raps oder Mais - zunächst in eine Zwischenstufe überführt. Aus dieser wird schließlich die L-Rhamnose abgespalten und in reiner Form gewonnen.

Ihre Ansprechpartner: **Dr. Hartmut Vennen**
5081
Telefon (069) 305-
Telex 41234-D
Telefax (069) 302076

Hoechst Aktiengesellschaft
Zentralabteilung Öffentlichkeitsarbeit
65926 Frankfurt am Main

Hoechst 

kation zusätzlicher Verwendungsmöglichkeiten für unseren Rohstoff Zucker. Neben der Nutzung der Zuckerrübe als nachwachsenden Rohstoff ist die Entwicklung von Lebensmittelzutaten für neue attraktive Endverbraucherprodukte besonders interessant. Wir befassen uns mit Kohlenhydraten, die in der Nahrung selten vorkommen, aber z. B. bei der Aromabildung einer Vielzahl von Lebensmitteln eine nachhaltige Rolle spielen. Zu nennen ist hier L-Rhamnose, ein Zuckerbaustein mit hohem Anwendungspotential.

2

Damit nutzt das Hoechst/Südzucker-Verfahren ganzjährig verfügbare Rohstoffe. Es ist daher von saisonalen Schwankungen des Ernteertrages unabhängig und erfordert nur noch einen Mindestaufwand an verfahrenstechnischen Operationen. Als Lösungsmittel dient ausschließlich Wasser.

Der wertvolle Zuckerbaustein besitzt als Vorstufe für Reaktionsaromen ein beachtliches Potential. L-Rhamnose und ihre Folgeprodukte entwickeln während der Zubereitung von Lebensmitteln eine Vielzahl interessanter Geschmacks-komponenten, wie sie etwa in geröstetem Kaffee, in gebratenem Fleisch oder in Weißbrot vorkommen. Dieses Einsatzgebiet könnte bei modernen Verfahren der Lebensmittelzubereitung an Bedeutung gewinnen, bei denen sich die gewünschten Aromen bislang nur unzureichend entfalten. Daneben ist die Verwendung von L-Rhamnose als Vorprodukt für hochwertige Aromakomponenten wie [®]Furaneol bereits etabliert.

Ein noch weitgehend unerschlossenes Anwendungspotential eröffnet schließlich die Verwendung von L-Rhamnose in der chemischen Synthese. In zahlreichen Publikationen wird der Einsatz dieses chiralen Bausteins bereits beschrieben - zum Beispiel bei der Herstellung pharmazeutischer Wirkstoffe. Ob und wie schnell weitere Anwendungsgebiete erschlossen werden können, hängt auch davon ab, in welchen Mengen und zu welchem Preis L-Rhamnose zur Verfügung steht. Das neue Herstellungsverfahren schafft jetzt die Voraussetzungen, daß L-Rhamnose künftig auch für technische Anwendungen in Frage kommt.

[®]Furaneol ist ein eingetragenes Warenzeichen der Firmenich S.A., Genf

0003

01-02, C1-C4, G, S1, W1-W3

Wir versuchen unsere Marktposition im Bereich Zuckeraustauschstoffe durch eine interessante Variante von Isomalt[®] abzusichern, die über andere Eigenschaften verfügen wird. Dadurch können neue Anwendungsmöglichkeiten für die Herstellung sogenannter zuckerfreier Waren erschlossen werden.

Darüber hinaus führen wir auf dem Sektor der kalorienreduzierten Süßungsmittel auf der Rohstoffbasis Zuckerrübe erfolgversprechende Untersuchungen durch.

Die Entwicklung im Geschäftsbereich Landwirtschaft war 1993 durch die überdurchschnittlichen Erträge bei Getreide und Zuckerrüben gekennzeichnet. Ausreichende Lagerkapazitäten in den neuen Bundesländern erleichterten Lagerung und Vermarktung der Getreideernte. Die Zusammenfassung von Einzelbetrieben in den alten Bundesländern zu Betriebsgruppen ist weiter vorangeschritten. Damit ist es möglich, die Kapitalbindung in Maschinen zu reduzieren und trotz Personalabbau das Arbeitsumfeld zu verbessern.

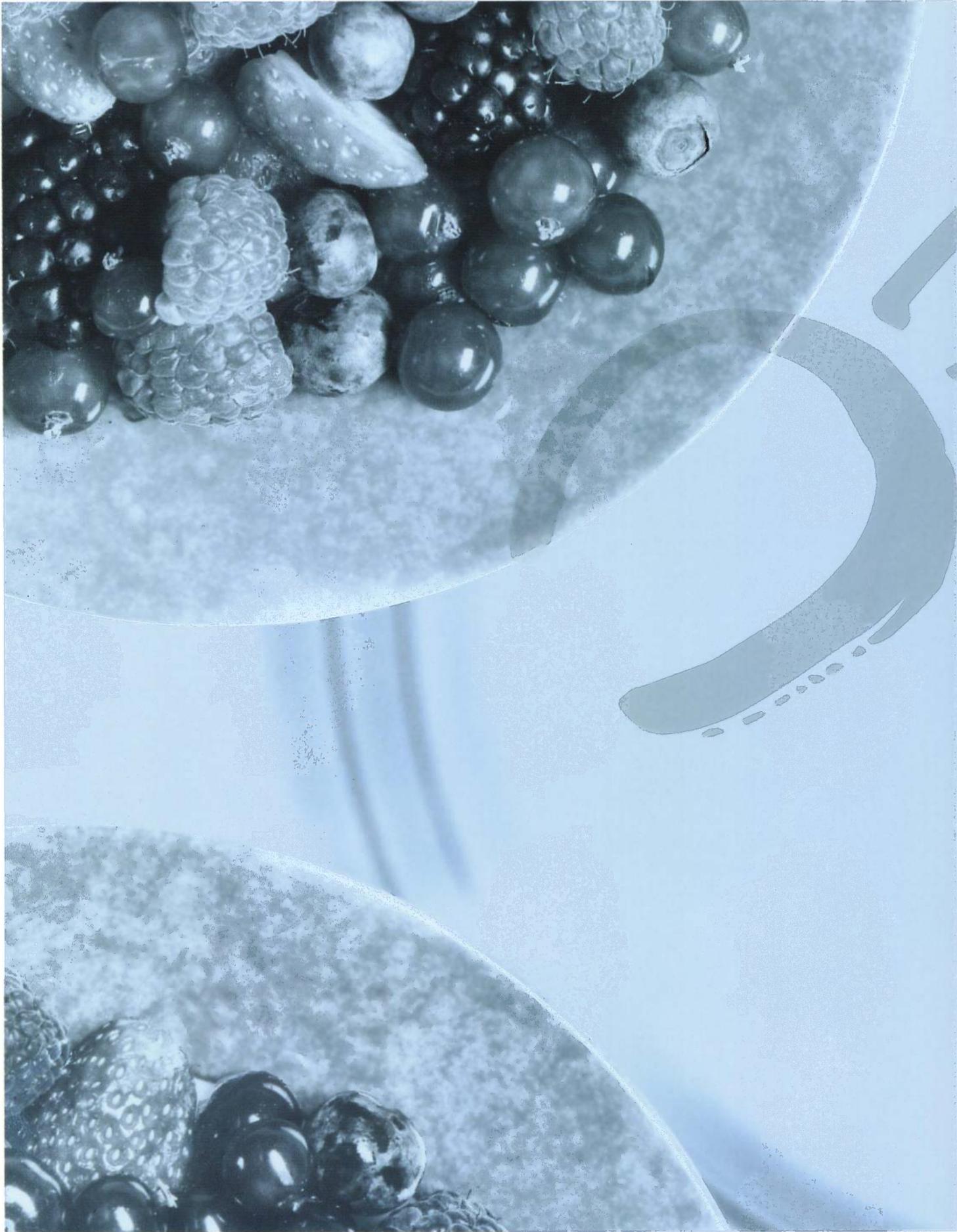
Ein weiterer Schwerpunkt der Tätigkeit im Geschäftsbereich Landwirtschaft ist traditionsgemäß das Versuchswesen. Die Bodenbearbeitungsversuche bringen bereits erste praktische Ergebnisse für die breite Landwirtschaft. Technische Neuerungen bei der Getreideaussaat können insbesondere bei größeren Betrieben zu deutlichen Kostenvorteilen führen.

Die Erwartungen für das laufende Geschäftsjahr 1994/95 sind positiv. Die aufgrund der sehr starken Niederschläge im April verzögerte Frühlingsaussaat bei Zuckerrüben und Getreide kann noch zu einer durchschnittlichen Ernte führen. Die Wintergetreidebestände haben sich sehr gut entwickelt.

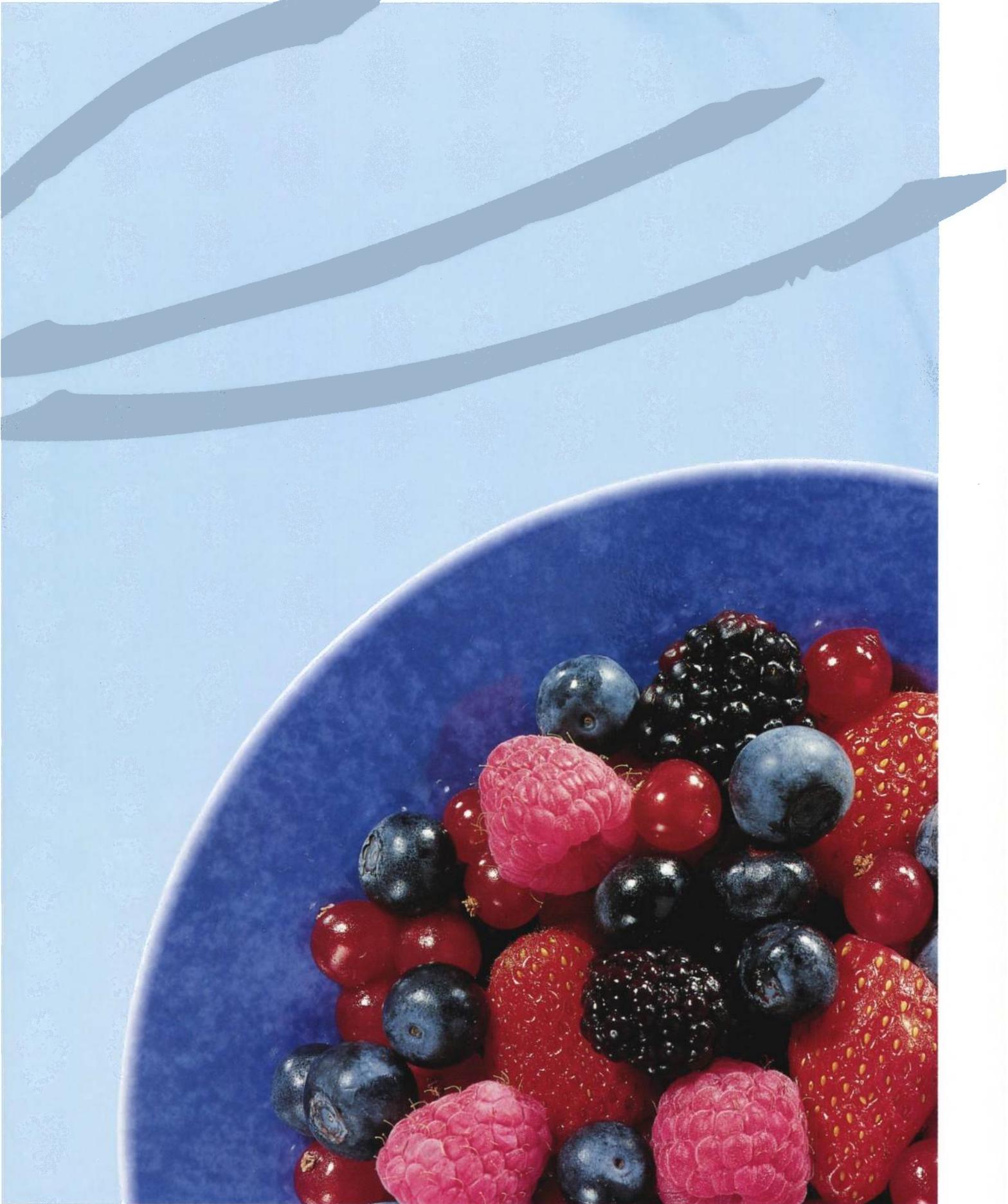


Gut Lüttewitz.

B E T E I L I



G U N G E N



Beteiligungen

Beteiligungsgesellschaften
Konsolidiert



AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien

An der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien (Grundkapital 132,8 Mio. DM, Beteiligung 41,9 %), hat Südzucker zum Jahresende 1993 weitere rd. 25 % des stimmberechtigten Grundkapitals erworben und hält damit 50 % des stimmberechtigten und 41,9 % des Gesamtkapitals. Die Gesellschaft vereint als Holding der AGRANA-Unternehmensgruppe die gesamten österreichischen Zucker- und wesentlichen Stärkeaktivitäten unter ihrem Dach. In dem am 30. September 1993 zu Ende gegangenen Geschäftsjahr 1992/93 wurde ein Jahresüberschuß von 17,3 (24,0) Mio. DM erzielt und eine Dividende von 13 % ausgeschüttet. Konsolidiert erwirtschaftete die AGRANA-Gruppe 1993/94 (01.04.1993 – 28.02.1994) einen Umsatz von 914 Mio. DM.

Die Tochtergesellschaft AGRANA Zucker-Gesellschaft m.b.H., Wien (Anteil AGRANA 82,6 %), hat in der Kampagne 1993 in ihren drei Werken 478.000 (402.000) t Zucker erzeugt. Im Rumpfgeschäftsjahr 1993/94 (11 Monate) wurden 265.800 t Zucker im Inland abgesetzt und 77.400 t von der exportierenden Verarbeitungsindustrie abgenommen. Der Umsatz betrug 582 (625) Mio. DM. Das ordentliche Ergebnis liegt zeitanteilig bereinigt auf Vorjahresniveau.

Die im Stärkebereich tätige AGRANA Stärke-Gesellschaft m.b.H., Wien (Anteil AGRANA 75 %), hat im Rumpfgeschäftsjahr 1993/94 (11 Monate) einen Umsatz von rd. 167 (210) Mio. DM erreicht. Die Ertragslage war durch weiter rückläufige Preise und verstärkten Wettbewerbsdruck beeinträchtigt.

AGRANA International AG, Wien

Die AGRANA International AG, Wien (Grundkapital 137 Mio. DM, Beteiligung 16,9 %), ist eine Holding für die Auslandsbeteiligungen der Gruppe. Schwerpunkt ist die Zucker- und Stärkeindustrie in Ost- und Südosteuropa. Die AG hat das Geschäftsjahr 1993 mit einem positiven Jahresergebnis abgeschlossen. Die beiden westungarischen Zuckerfabriken, an denen die Gesellschaft mehrheitlich beteiligt ist, erzeugten in der Kampagne 1993 aus Rüben und Dicksaft rd. 110.000 (69.000) t Zucker. Auch Umsatz und Ergebnis konnten gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden. Dies gilt ebenfalls für den Stärkeerzeuger und -vermarkter HUNGRANA, an dem die Gesellschaft mit 50 % beteiligt ist. Die Geschäftsentwicklung der AGRANA International AG wird für das laufende Geschäftsjahr 1994 weiter positiv beurteilt.





Hellma Gastronomie-Service GmbH,
Hemmingen

Die Umsatzerlöse der Hellma Gastronomie-Service GmbH, Hemmingen (Stammkapital 7,67 Mio. DM, Beteiligung 50 %), betragen im Geschäftsjahr 1993 76 (85) Mio. DM. Die Markt- und Wettbewerbsbedingungen für Portionsartikel sind geprägt von dem generellen Trend zu unverpackter Ware und dem rezessionsbedingt veränderten Kaufverhalten von Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung, hier insbesondere auf dem Sektor Gesundheitswesen. Ziel der Hellma ist, durch weitere Anpassung der Unternehmensstruktur dieser veränderten Marktsituation gerecht zu werden. Für 1994 ist geplant, die Position des Marktführers im Bereich Portionsartikel, bei einem allerdings insgesamt schrumpfenden Markt, zu stärken.



Lady Cake – Feine Kuchen GmbH, Duingen

Der Umsatz der Lady Cake – Feine Kuchen GmbH, Duingen (Stammkapital 15 Mio. DM, Beteiligung 100 %), ist aufgrund der rückläufigen Entwicklung des Fertigmehlkuchenmarktes im Geschäftsjahr 1993 auf 123 (147) Mio. DM zurückgegangen. Eine Erweiterung der Produktpalette im Kleinkuchen- und Snackbereich sowie die Konzentration der Produktion auf drei statt bisher vier Standorte sollen 1994 dem Markttrend entgegenwirken und die Ertragskraft stärken.



Milchhof-Eiskrem GmbH & Co. KG,
Mettmann

Die Milchhof-Eiskrem GmbH & Co. KG (MEK), Mettmann (Kommanditkapital 100 Mio. DM, Beteiligung 78,7 %), hat im Geschäftsjahr 1993 mit einem Nettoumsatz von 1,10 Mrd. DM ihre Marktposition behaupten können. Das Ergebnis hat aufgrund einmaliger Sonderbelastungen das Vorjahresniveau nicht erreicht.

Die Eismann-Gruppe gehört zu den Marktführern im Direktvertrieb (Heimdienst/ Straßenverkauf) von Eiskrem und Tiefkühlkost in Europa. Die Produktpalette umfaßt aus eigener Produktion Speiseeis und tiefgekühlte Backwaren sowie ein breites Tiefkühlsortiment. Die Wachstums- und Ertragschancen auf den europäischen Märkten werden weiterhin als gut angesehen, wobei der Anteil des Auslandsgeschäftes zunehmen wird. Die in der Zwischenzeit geschaffenen Infrastrukturen bei Produktion und Logistik führen mit zunehmender Auslastung zu steigenden Erträgen.

Die generelle rezessionsbedingte Konsumzurückhaltung war 1993 auch im Bereich der Eismann-Gruppe spürbar. Zudem hat der verregnete Sommer den Speiseeisabsatz beeinträchtigt. Dennoch konnte der Eismann-Heimservice, der über rd. 2.000 Eismänner – vor allem im Franchise-System – etwa 1,8 Mio. private Haushalte beliefert, 1993 die Umsatz- und Marktposition leicht verbessern.

Die für den Direktvertrieb im Ausland zuständige Eismann International hat mit dem weiteren Ausbau des europäischen Geschäftes – Schwerpunkte waren Italien und

Spanien – zweistellige Umsatzsteigerungen erzielt.

Ebenfalls positiv entwickelt hat sich das Vertriebssystem Family Frost, das dem Endverbraucher im Straßenverkauf ein gestrafftes, preisgünstiges Sortiment von Eiskrem- und Tiefkühlkostprodukten anbietet. Hier konnte in Deutschland der Umsatz 1993 entgegen dem Konsumtrend erheblich gesteigert werden. Aufgrund der positiven Markttests in Ost-

europa soll Family Frost auch dort aufgebaut werden.

Der Eismann-Gastronomie-Service hat den Vorjahresumsatz aufgrund der strukturellen Umbrüche im Gastro- und Großhandelsbereich Ostdeutschlands nicht ganz halten können. In den alten Bundesländern ist es gelungen, die witterungsbedingt niedrigeren Eisumsätze durch ein Wachstum bei Backwaren und Tiefkühlkost auszugleichen.



**Palatinit Süßungsmittel GmbH,
Mannheim**

Die Palatinit Süßungsmittel GmbH, Mannheim (Stammkapital 500 TDM, Beteiligung 100 %), hat im Geschäftsjahr 1993/94 ihre Marktposition weiter ausgebaut. Die deutliche Umsatzsteigerung ergab sich aus einem Mehrabsatz an den bestehenden Kundenkreis, einer Markterweiterung durch neue Anwendungsbereiche sowie einer Exportsteigerung nach Übersee.

Die 1993 vorgenommene Erhöhung der Produktionskapazität ermöglicht der Palatinit GmbH, weitere Marktsegmente zu erschließen.



Raffinerie Tirlemontoise S. A., Brüssel

Die Raffinerie Tirlemontoise S. A. (R.T.), Brüssel (Kapital 51 Mio. DM, Beteiligung 75,8 %), hat auch für das Geschäftsjahr 1993 einen erfolgreichen Abschluß vorgelegt. Bei leicht rückläufigen Umsatzerlösen der R.T.-Gruppe von 1,41 (1,45) Mrd. DM überstieg der Jahresüberschuß mit 109 (85) Mio. DM erwartungsgemäß das Vorjahresergebnis. Die Verbesserung ergibt sich aus den 1992 eingeleiteten und inzwischen abgeschlossenen Restrukturierungsprogrammen und dem guten Geschäftsverlauf. Die Abwertung des belgischen Francs gegenüber dem grünen ECU hat sich ebenfalls positiv ausgewirkt. Das operative Ergebnis konnte gegenüber dem Vorjahr nochmals gesteigert werden.

Der Cash-flow der R. T.-Gruppe hat mit 189 (190) Mio. DM an das gute Vorjahr angeschlossen. Die Investitionen in Sach- und Finanzanlagen wurden auf 53 (117) Mio. DM zurückgeführt. Im Vorjahr war in diesen Zahlen der Erwerb der Zuckerfabrik Naveau S. A. und die letzte Ausbaustufe der Raftiline/Raftilose-Produktion enthalten.

Im Anbaugesamt der R. T. wurden 1993 bei einem Hektarertrag von 63,4 (59,2) t insgesamt 4,9 (4,6) Mio. t Rüben mit einem durchschnittlichen Zuckergehalt von 17,2 (16,1) % zu 775.000 (671.000) t Zucker verarbeitet. Der Zuckerabsatz erreichte 701.000 (718.000) t, die Exportquote betrug 44 (41) %.

Die Zuckerspezialitäten herstellenden Tochtergesellschaften Suikers G. Lebbe S. A.,

Candico S. A., Renco B. V. und J. Fleming & Co. Ltd konnten ihre Marktposition festigen und ihren Ergebnisbeitrag in Vorjahreshöhe halten.

Zur langfristigen Sicherung der Ertragskraft der R. T.-Gruppe werden die Maßnahmen zur Kostensenkung und Rationalisierung im laufenden Jahr fortgeführt. Auch für 1994 wird ein gutes Ergebnis erwartet.



Beteiligungen

Beteiligungsgesellschaften
Nicht konsolidiert

AIH



**AIH Agrar-Industrie-Holding GmbH,
Mannheim**

Die AIH Agrar-Industrie-Holding GmbH, Mannheim (Stammkapital 16 Mio. DM, Beteiligung 50 %), hat im Geschäftsjahr 1993 das geplante Ergebnis erreicht. Die Entwicklung in den einzelnen Beteiligungen verlief unterschiedlich.



Meierei-Zentrale GmbH, Berlin

Die AIH hält gemeinsam mit der DBG Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt, eine Beteiligung von rd. 38 % an der Meierei-Zentrale GmbH, Berlin. Der Umsatz erhöhte sich im Geschäftsjahr 1993 auf 1,3 (1,2) Mrd. DM.



**VK MÜHLEN AG,
Hamburg**

Die VK Mühlen AG, Hamburg (Grundkapital 49,7 Mio. DM, Beteiligung AIH 27,9 %), hält als geschäftsführende Holding Beteiligungen, vor allem in den Sparten Lebensmittel, Mühlen und Mischfutter. Der Konzernumsatz lag 1993 mit 1,85 (1,95) Mrd. DM um rd. 5 % unter dem Vorjahr. Im Mühlen- und Mischfutterbereich waren gegenüber dem Vorjahr leichte Absatzsteigerungen zu verzeichnen. Im Lebensmittelbereich konnte die Gruppe ihre Marktanteile stabilisieren. Müller's Mühle hat in allen Absatzsegmenten ein Wachstum erzielt. Für 1993 weist die Gruppe ein positives Gesamtergebnis aus, zu dem alle drei Unternehmensbereiche beigetragen haben.

Das 1992 begonnene Rationalisierungsprogramm wurde 1993 in wesentlichen Teilbereichen abgeschlossen. Die Weichweizenmühle in Mannheim und der Mühlenbetrieb in Kiel wurden zur Jahresmitte 1993 stillgelegt, die Vermahlung wurde auf andere Betriebe verlagert. Das umfangreiche Restrukturierungsprogramm bei Müller's Mühle mit der Konzentration der Produktion auf das grundlegend modernisierte Werk in Gelsenkirchen wird bis Jahresmitte 1994 abgeschlossen sein. Die bereits erfolgten und noch laufenden Restrukturierungs- und Rationalisierungsmaßnahmen haben zu einer deutlich gesteigerten Ertragskraft der Unternehmensgruppe geführt und lassen für 1994 ein gegenüber dem Vorjahr verbessertes Gesamtergebnis erwarten.



KWS Kleinwanzlebener Saatzucht AG, vorm. Rabbethge & Giesecke, Einbeck

Die KWS Kleinwanzlebener Saatzucht AG, vorm. Rabbethge & Giesecke, Einbeck (Grundkapital 33 Mio. DM, Beteiligung knapp 25 %), hat im Geschäftsjahr 1992/93 (30. Juni) eine Umsatzsteigerung um 16,5 % auf 250,6 (215) Mio. DM erzielt. Die KWS-Gruppe mit der AG und 21 Gesellschaften weist im Konzernabschluß einen Umsatz von 388,1 (363,7) Mio. DM aus. Eine wesentliche Ursache für die positive Umsatzentwicklung waren steigende Verkäufe von Saatgut in Osteuropa und den GUS-Republiken. Gegenüber dem Vorjahr nahm der Anteil der Auslandsumsätze weiter zu, er beträgt jetzt rd. 49 % des Gesamtumsatzes in der AG und rd. 55 % in der Gruppe.

Neben den Kosten für neue Technologien, wie z. B. dem Start der gentechnischen Freilandversuche, wurde das Ergebnis durch Wechselkursschwankungen sowie durch die bilanziellen Vorsorgemaßnahmen in Zusammenhang mit den Risiken der Ostgeschäfte belastet. Trotzdem gelang es der KWS AG, einen Jahresüberschuß von 9,9 (9,2) Mio. DM zu erzielen. Die Dividende wurde von 9,00 DM auf 10,00 DM je Aktie erhöht, um unter anderem die aus dem Standortsicherungsgesetz resultierenden Steuervorteile an die Aktionäre weiterzugeben.

Das abgelaufene Geschäftsjahr der KWS AG war geprägt durch den weiteren Ausbau der Ostaktivitäten sowie durch die erstmals in Deutschland durchgeführten Freilandversuche

mit gentechnisch gezüchteten Zuckerrüben. Die bisherigen Ergebnisse bestätigen den gewählten Kurs und die Gesellschaft wird die gentechnischen Arbeiten – zusätzlich zu den nach wie vor dominierenden Züchtungsanstrengungen – wie geplant fortsetzen.



BGD-Bodengesundheitsdienst GmbH, Mannheim

Die BGD-Bodengesundheitsdienst GmbH, Mannheim (Stammkapital 50 TDM, Beteiligung 100 %), hat im Geschäftsjahr 1993/94 ihre Tätigkeit ausweiten können. Das Standard-Analyseangebot umfaßt Bodenuntersuchungen und Düngeempfehlungen für Zuckerrüben, Mais, Getreide, Kartoffeln, Raps, Reben, Klein- und Hausgärten sowie auch Gülleanalysen.

Zusätzlich zu der 1993 eingeführten Untersuchung der Böden auf den Rübenschädling »Rizomania-Virus« wird nunmehr auch auf »Rüben-Nematoden« untersucht. Damit wird den Rübenanbauern eine wertvolle Hilfestellung bei der Sortenauswahl gegeben.



Freiberger Lebensmittel GmbH & Co. Produktions- und Vertriebs KG, Berlin

Die Freiberger Lebensmittel GmbH & Co. Produktions- und Vertriebs KG, Berlin (Kommanditkapital 13 Mio. DM, Beteiligung 25,1 %), ist einer der führenden Anbieter von tiefgekühlten Pizzen, Baguettes und Fertiggerichten in Europa. Der Umsatz stieg im Geschäftsjahr 1993 um 8 % auf 363 Mio. DM. Freiberger produziert in den Werken Berlin und Muggensturm Eigen- und Handelsmarken, wobei rd. 2/3 des Umsatzes auf die Hauptproduktgruppe Pizzen entfällt.

Der kontinuierlich steigende Pro-Kopf-Verbrauch von Tiefkühlkost läßt in Deutschland

und auch auf den benachbarten Märkten ein weiteres Wachstum erwarten. Besondere Bedeutung kommt dabei dem Marktsegment der Fertiggerichte zu.

Freiberger hat sich auf diese expansiven Produktbereiche spezialisiert und sich durch ein breites und verbraucherorientiertes Marken- und Produktprogramm als leistungsstarker und zuverlässiger Partner des Handels profiliert.

Für 1994 rechnet Freiberger mit einem weiteren Umsatzwachstum.





Schöller Lebensmittel GmbH & Co. KG, Nürnberg

Die Schöller Lebensmittel GmbH & Co. KG, Nürnberg (Kommanditkapital 250 Mio. DM, Beteiligung 49 %), ist mit einem Marktanteil von rd. 30 % eines der führenden Unternehmen auf dem deutschen Speiseeismarkt. Im Geschäftsjahr 1993 haben die rezessionsbedingte Konsumzurückhaltung und insbesondere der verregnete Sommer zu einem Umsatzrückgang bei der Hauptproduktgruppe Speiseeis um 6 % auf 685 Mio. DM geführt. Die positive Entwicklung der Sparten Tiefkühlkost und Backwaren mit den Marken Schöller, Haerberlein-Metzger und Kinkartz haben diesen Rückgang aber teilweise kompensiert.

Von dem Nettoumsatz der Schöller-Gruppe von 1,23 Mrd. DM wurden 82 % im Inland erzielt. Mit einem Umsatzanteil von 68 % ist Speiseeis die wichtigste Produktgruppe im Inland. Die Produktion von Tiefkühlteiglingen erweitert das Sortiment in dem Wachstumsbereich tiefgekühlte Backwaren. Die Erschließung der Märkte in Osteuropa stand auch 1993 im Mittelpunkt der Vertriebsaktivitäten. Das in Polen neu errichtete Eiskremwerk muß sich in einem Markt behaupten, in dem die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die Kaufkraft sich langsamer verbessern als bei Öffnung der Märkte allgemein erwartet.





Mit der Inbetriebnahme des Werkes Zeitz im Herbst 1993 ist das Restrukturierungsprogramm der Südzucker AG im Süden der neuen Bundesländer innerhalb von nur drei Jahren mit einem Investitionsaufwand von rd. 800 Mio. DM erfolgreich abgeschlossen worden. In den fünf Werken Zeitz, Delitzsch, Brottewitz, Löbau und Straußfurt stehen damit mehr als 600 Stammarbeitsplätze zur Verfügung und 2.300 landwirtschaftliche Betriebe haben die Möglichkeit, auf rd. 53.000 ha Zuckerrüben anzubauen. Südzucker, hier vertreten durch die 100%ige Tochter Südzucker GmbH mit Sitz in Zeitz hat die von der Treuhandanstalt und der Bundesregierung mit dem Vertragswerk verbundenen Anforderungen mehr als erfüllt. Im Rahmen eines gewaltigen Restrukturierungsprogrammes wurde eine konkurrenzfähige Zuckerwirtschaft aufgebaut, die bei vernünftigen Rahmenbedingungen einen nachhaltigen Beitrag zur Wert-



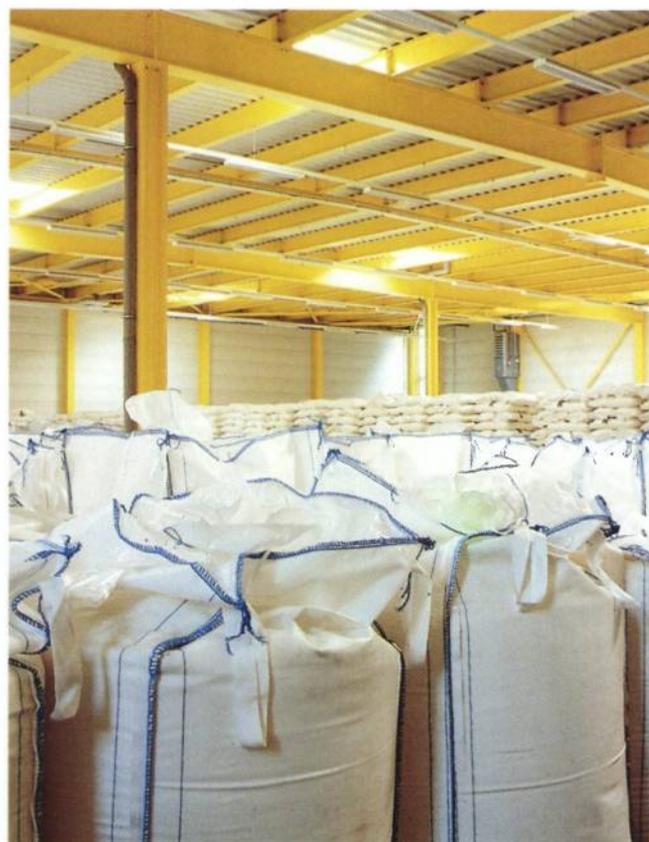
schöpfung in den neuen Bundesländern leisten kann und die Interessen der Landwirtschaft wahr.

Der Konzentration der Rübenverarbeitung von 13 übernommenen Werken auf fünf Zuckerfabriken liegt ein Produktionskonzept zugrunde, das auf den Erfahrungen der belgischen Raffinerie Tirlemontoise und dem Südzucker-Werk Plattling aufbaut. Der Verarbeitungsschwerpunkt liegt im Zentralwerk Zeitz, das Zwischenprodukte aus den Werken Delitzsch, Brottewitz und Straußfurt einlagert und zu Zucker weiterverarbeitet, so daß hier über 250 Tage im Jahr eine Zuckergewinnung möglich ist. Durch dieses Konzept



ist es gelungen, das Investitionsvolumen zu vermindern und die Fixkostendeckung durch die längere Kampagne in Zeit zu verbessern.

Eine Bewertung des Engagements der süddeutschen Zuckerwirtschaft in den neuen Bundesländern hat Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl in seiner Rede anlässlich der Einweihung der Zuckerfabrik Zeitz am 15. Dezember 1993 gegeben: „... die Investitionen, die in den neuen Bundesländern vorgenommen werden, sind Investitionen in die Zukunft des Standorts Deutschland. Dabei verdeutlichen die neuen Bundesländer eindrucksvoll, daß es nicht um Subven-



tionen in Strukturen vergangener Jahrzehnte gehen kann, sondern um die Sicherung von wettbewerbsfähigen Arbeitsplätzen für die Zukunft.

Wie bei diesem hochmodernen Zuckerwerk geht es um die Schaffung und den Ausbau von Zentren der Innovation und hoher Produktivität – sei es im landwirtschaftlichen Bereich, sei es in der Industrie, dem Handwerk oder dem Dienstleistungsbereich. Auf solche Zentren, auf eine effektive Wirtschaft, auf einen breiten leistungsfähigen Mittelstand und auf unsere leistungsbereiten, hochqualifizierten Arbeitnehmer und Unternehmer wollen wir die wirtschaftliche Zukunft Deutschlands bauen.

Ich bin überzeugt, das Südzucker-Werk Zeitz ist ein solcher Baustein für eine gute Zukunft des Standorts Deutschland.“

J A H R E S A



SÜD

B S C H L U S S

Konzern und Südzucker AG

SÜDZUCKER



Bilanz

KONZERN

28. Februar 1994 (TDM)

AKTIVA

	Anhang	28.02.1994	28.02.1993
Immaterielle Vermögensgegenstände	(2)	115 359	86 150
Sachanlagen	(3)	2 519 892	1 762 992
Finanzanlagen	(4)	695 253	620 233
Anlagevermögen	(1)	3 330 504	2 469 375
Vorräte	(5)	1 902 223	1 531 049
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(6)	694 215	538 872
Wertpapiere	(7)	46 400	282 199
Flüssige Mittel	(8)	239 010	84 362
Umlaufvermögen		2 881 848	2 436 482
Rechnungsabgrenzungsposten	(9)	13 558	21 710
Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung gemäß § 17 Absatz 4 DMBilG	(10)	14 471	22 494
		6 240 381	4 950 061

PASSIVA

	Anhang	28.02.1994	28.02.1993
Gezeichnetes Kapital	(11)	224 250	207 000
Kapitalrücklage	(12)	557 668	515 332
Gewinnrücklagen	(12)	-	36 635
Ausgleichsposten für im Umlaufvermögen ausgewiesene Anteile an verbundenen Unternehmen		-	22 582
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		531 026	108 143
Bilanzgewinn		79 647	75 219
Eigenkapital		1 392 591	964 911
Sonderposten mit Rücklageanteil	(13)	690 717	404 303
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		6 226	1 111
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(14)	474 007	374 993
Übrige Rückstellungen	(15)	702 749	650 351
Rückstellungen		1 176 756	1 025 344
Verbindlichkeiten	(16)	2 961 025	2 546 181
Rechnungsabgrenzungsposten		13 066	8 211
		6 240 381	4 950 061

Bilanz

SÜDZUCKER AG

28. Februar 1994 (TDM)

AKTIVA

	Anhang	28.02.1994	28.02.1993
Immaterielle Vermögensgegenstände	(2)	47 372	19 108
Sachanlagen	(3)	465 297	471 247
Finanzanlagen	(4)	2 203 140	1 788 949
Anlagevermögen	(1)	2 715 809	2 279 304
Vorräte	(5)	625 208	552 470
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(6)	248 492	267 087
Wertpapiere	(7)	11 105	270 404
Flüssige Mittel	(8)	734	716
Umlaufvermögen		885 539	1 090 677
Rechnungsabgrenzungsposten	(9)	1 978	1 155
		3 603 326	3 371 136

PASSIVA

	Anhang	28.02.1994	28.02.1993
Gezeichnetes Kapital	(11)	224 250	207 000
Kapitalrücklage	(12)	907 219	744 370
Gewinnrücklagen	(12)	541 867	454 567
Bilanzgewinn		79 647	75 219
Eigenkapital		1 752 983	1 481 156
Sonderposten mit Rücklageanteil	(13)	250 913	234 451
Rückstellungen für Pensionen	(14)	316 678	282 472
Übrige Rückstellungen	(15)	375 739	429 982
Rückstellungen		692 417	712 454
Verbindlichkeiten	(16)	907 013	943 075
		3 603 326	3 371 136

Gewinn- und Verlustrechnung

KONZERN

1. März 1993 – 28. Februar 1994 (TDM)

	Anhang	01.03.1993 – 28.02.1994	01.03.1992 – 28.02.1993
Umsatzerlöse	(18)	5 235 362	5 250 671
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	(19)	72 163	36 364
Sonstige betriebliche Erträge	(20)	248 947	278 410
Materialaufwand	(21)	- 3 080 768	- 3 036 076
Personalaufwand	(22)	- 715 418	- 735 595
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 319 297	- 303 774
Abschreibungen auf Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung	(23)	- 5 912	- 14 848
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(24)	- 1 155 461	- 1 107 101
Beteiligungsergebnis	(25)	29 886	27 935
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	(26)	- 20 340	- 18 336
Zinsergebnis	(27)	- 107 062	- 128 215
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		182 100	249 435
Außerordentliches Ergebnis	(28)	-	- 39 841
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(29)	- 24 259	- 34 252
Sonstige Steuern	(30)	- 6 569	- 6 984
Jahresüberschuß		151 272	168 358
Anteile anderer Gesellschafter und Anteile von im Umlaufvermögen ausgewiesenen Anteilen an verbundenen Unternehmen	(31)	- 37 587	- 50 435
		113 685	117 923
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		89	93
Einstellung in Gewinnrücklagen		- 34 127	- 42 797
Bilanzgewinn		79 647	75 219

Gewinn- und Verlustrechnung

SÜDZUCKER AG

1. März 1993 – 28. Februar 1994 (TDM)

	Anhang	01.03.1993 - 28.02.1994	01.03.1992 - 28.02.1993
Umsatzerlöse	(18)	2 137 662	2 038 151
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	(19)	37 582	11 071
Sonstige betriebliche Erträge	(20)	64 550	126 195
Materialaufwand	(21)	- 1 321 022	- 1 208 514
Personalaufwand	(22)	- 292 400	- 271 152
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 114 196	- 114 688
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(24)	- 388 328	- 393 060
Beteiligungsergebnis	(25)	100 221	108 404
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	(26)	- 3 051	-
Zinsergebnis	(27)	- 15 132	- 27 907
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		205 886	268 500
Außerordentliches Ergebnis	(28)	- 40 107	- 111 109
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(29)	- 5 959	- 5 630
Sonstige Steuern	(30)	- 2 262	- 2 135
Jahresüberschuß		157 558	149 626
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		89	93
Einstellung in Gewinnrücklagen		- 78 000	- 74 500
Bilanzgewinn		79 647	75 219

Entwicklung des Anlagevermögens (TDM)

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte				
	Stand 01.03.1993	Veränderung d. Konsol. Kreises II/ Währungsumrechnung	Zugang	Umbuchung	Abgang	Stand 28.02.1994	Stand 01.03.1993	Veränderung d. Konsol. Kreises II/ Währungsumrechnung	Jahres- abschrei- bung	Umbuchung	Abgang	Zu- schrei- bung	Stand 28.02.1994	Stand 28.02.1994	Stand 28.02.1993
KONZERN															
Immaterielle Vermögensgegenstände															
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	143 501	31 388	33 740	665	9 524	199 770	58 001	20 022	16 170	-	9 283	-	84 910	114 860	85 500
Geschäftswerte	-	140 279	1 972	-	42 251	-	-	20 918	-	-	20 918	-	-	-	-
Geleistete Anzahlungen	650	-	412	-497	66	499	-	-	-	-	-	-	499	650	
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	144 151	171 667	36 124	168	51 841	200 269	58 001	40 940	16 170	-	30 201	-	84 910	115 359	86 150
Sachanlagen															
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1 138 103	364 122	69 127	28 834	14 576	1 585 610	529 707	138 042	45 831	- 152	9 430	-	703 998	881 612	608 396
Technische Anlagen und Maschinen	3 428 765	642 062	373 847	181 396	93 930	4 532 140	2 574 195	377 025	215 553	367	88 464	-	3 078 676	1 453 464	854 570
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	311 197	144 935	49 201	1 512	35 804	471 041	231 690	92 329	41 599	- 215	27 946	-	337 457	133 584	79 507
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	220 519	9 538	37 872	- 211 910	4 643	51 376	-	-	144	-	-	-	144	51 232	220 519
Summe Sachanlagen	5 098 584	1 160 657	530 047	- 168	48 953	6 640 167	3 335 592	607 396	303 127	-	125 840	-	4 120 275	2 519 892	1 762 992
Finanzanlagen															
Anteile an verbundenen Unternehmen	12 967	31 254	14 631	-	-	58 852	25	-	1 800	-	-	-	1 825	57 027	12 942
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	712 128	- 80 649	25 840	-	22 606	634 713	164 687	-	18 442	-	27	2 350	180 752	453 961	547 441
Beteiligungen an sonstigen Unternehmen	11 568	59 899	170	-	29	71 608	4 126	4	30	-	-	-	4 160	67 448	7 442
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	38 820	-	3 299	-	3 109	39 010	-	-	-	-	-	-	-	39 010	38 820
Wertpapiere des Anlagevermögens	-	61 738	-	-	-	61 738	-	-	-	-	-	-	-	61 738	-
Sonstige Ausleihungen	13 817	1 458	2 517	-	1 470	16 322	229	-	66	-	42	-	253	16 069	13 588
Summe Finanzanlagen	789 300	73 700	46 457	- 27 214	882 243	169 067	169 067	4	20 338	-	69	2 350	186 990	695 253	620 233
Summe Anlagevermögen KONZERN	6 032 035	1 406 024	612 628	-	28 008	7 722 679	3 562 660	648 340	339 635	-	156 110	2 350	4 392 175	3 330 504	2 469 375

¹⁾ einschließlich zugeordneter Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung gemäß § 301 HGB

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte			
	Stand 01.03.1993	Zugang aus Verschmel- zungen	Zugang aus Investitionen	Umbuchung	Abgang	Stand 28.02.1994	Stand 01.03.1993	Zugang aus Verschmel- zungen	Jahres- abschrei- bung	Abgang	Stand 28.02.1994	Stand 28.02.1994	Stand 28.02.1993	
SÜDZUCKER AG														
Immaterielle Vermögensgegenstände														
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	30 711	17 163	30 615	165	8 000	70 654	11 603	12 187	7 492	-	8 000	23 282	47 372	19 108
Sachanlagen														
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	501 032	37 175	4 502	106	2 345	540 470	262 615	20 155	19 052	-	1 035	300 787	239 683	238 417
Technische Anlagen und Maschinen	1 568 071	123 976	37 116	18 721	27 364	1 720 520	1 382 594	113 529	73 312	-	26 483	1 542 952	177 568	185 477
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	144 773	5 927	13 401	238	8 915	155 424	118 136	4 748	14 340	-	8 388	128 836	26 588	26 637
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	20 716	43	19 929	- 19 230	-	21 458	-	-	-	-	-	-	21 458	20 716
Summe Sachanlagen	2 234 592	167 121	74 948	- 165	18 624	2 437 872	1 763 345	138 432	106 704	-	35 906	1 972 575	465 297	471 247
Finanzanlagen														
Anteile an verbundenen Unternehmen	1 232 399	23 706	164 878	{ 249 661 ³⁾ 162 384	28 499 ¹⁾	1 804 529	40 200	103	1 800	-	17 800 ¹⁾	24 303	1 780 226	1 192 199
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	47 429	3 244	-	-	47 473 ²⁾	3 200	-	-	-	-	-	-	3 200	47 429
Beteiligungen	622 397	63 806	-	- 162 384	-	523 819	115 134	32 409	1 250	-	-	148 793	375 026	507 263
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	35 761	2 540	3 291	-	2 922	38 670	-	-	-	-	-	-	38 670	35 761
Sonstige Ausleihungen	6 297	-	515	-	794	6 018	-	-	-	-	-	-	6 018	6 297
Summe Finanzanlagen	1 944 283	93 296	168 684	249 661³⁾	9 688	2 376 236	155 334	32 512	3 050	-	17 800	173 096	2 203 140	1 788 949
Summe Anlagevermögen SÜDZUCKER AG	4 209 586	277 580	274 247	249 661³⁾	16 312	4 884 762	1 930 282	183 131	117 246	-	61 706	2 168 953	2 715 809	2 279 304

¹⁾ wegen Verschmelzung mit Südzucker AG

²⁾ davon wegen Verschmelzung mit Südzucker AG 47 429 TDM

³⁾ aus Umlaufvermögen

Entwicklung der Sonderposten mit Rücklageanteil aus Wertberichtigungen zum Anlagevermögen (TDM)

	01.03.1993	Zugang aus Erweiterung des Konsolidierungs- kreises	Einstellung	Auflösung	Abgang	Umbuchung	28.02.1994
KONZERN							
Immaterielle Vermögensgegenstände							
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	-	1 467	-	-	-	-	1 467
Sachanlagen							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	122 972	43 638	22 499	7 967	100	12 064	193 106
Technische Anlagen und Maschinen	157 935	9 988	146 366	10 511	307	70 924	374 395
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11 326	218	4 550	2 194	139	675	14 436
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	84 088	-	6 581	259	-	- 83 663	6 747
	376 321	55 311	179 996	20 931	546	-	590 151

	01.03.1993	Zugang aus Verschmelzungen	Einstellung	Auflösung	Abgang	Umbuchung	28.02.1994
SÜDZUCKER AG							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	101 477	1 689	2 544	7 948	97	-	97 665
Technische Anlagen und Maschinen	29 066	212	6 376	9 651	267	215	25 951
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 446	-	454	1 206	28	-	3 666
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	225	-	5 292	-	-	- 215	5 302
	135 214	1 901	14 666	18 805	392	-	132 584

Gliederung der Verbindlichkeiten

28. Februar 1994 (TDM)

	Gesamt	mit einer Restlaufzeit von			gesicherte Beträge	Art und Form der Sicherheiten
		bis zu einem Jahr	über einem Jahr bis zu fünf Jahren	mehr als fünf Jahren		
KONZERN						
Schuldverschreibungen	53 459	31 999	-	21 460	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1 289 215	403 156	541 363	344 696	123 057	Grundpfandrechte Wertpapiere
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	14 094	14 094	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 084 768	1 081 922	2 846	-	-	-
Wechselverbindlichkeiten	60 541	60 541	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	169 152	169 152	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	27 034	16 035	614	10 385	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	262 762	213 944	35 026	13 792	-	-
	2 961 025	1 990 843	579 849	390 333	123 057	-

SÜDZUCKER AG

Schuldverschreibungen	20 000	20 000	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	301 314	5 901	10 677	284 736	4 770	Grundpfand- rechte
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	76	76	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	331 865	331 865	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	162 063	162 063	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12 845	12 845	-	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	78 850	49 064	27 139	2 647	-	-
	907 013	581 814	37 816	287 383	4770	-

Konzernanhang und Anhang der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt

Vorbemerkungen

Die Vergleichbarkeit der Jahresabschlüsse des Konzerns und der Südzucker AG zum Vorjahr wurde erheblich beeinflusst durch Veränderungen im Beteiligungsbereich.

Im Berichtsjahr erfolgten Verschmelzungen in analoger Anwendung des § 348 AktG durch Buchwertfortführung mit den 100 %igen Beteiligungsgesellschaften AHG Agrar-Holding GmbH, Ochsenfurt, Vereinigte Zucker Aktiengesellschaft Obernjesa-Wabern-Warburg, Wabern (VZAG), und Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft Oberursel mbH, Oberursel (GVO). Die Übernahme des Vermögens im Innenverhältnis wurde mit Wirkung vom 1. März 1993 (AHG, VZAG) bzw. 1. Juli 1993 (GVO) vorgenommen. Alle nach diesen Zeitpunkten durchgeführten Geschäfte und Maßnahmen galten im Innenverhältnis als für Rechnung unserer Gesellschaft geführt. Aufwendungen und Erträge der fusionierten Unternehmen gingen somit ab 1. März 1993 bzw. 1. Juli 1993 in die Gewinn- und Verlustrechnung der Südzucker AG ein. Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen ist somit nur eingeschränkt möglich.

Nach Erwerb der Anteile an der Zuckerfabrik Soest GmbH, Soest, wird diese auf der Grundlage der Schlußbilanz zum 31. März 1993 ebenfalls mit der Südzucker AG verschmolzen. Da die Eintragung der Verschmelzung erst im März 1994 erfolgte, kann die handelsrechtliche Übernahme des Vermögens erst im Geschäftsjahr 1994/95 vollzogen werden.

Die Gesellschaft stockte ihre Beteiligung an der AGRANA Beteiligungs-AG, Wien, von bisher 25,1 % auf 50 % am stimmberechtigten Grundkapital auf. Im Zusammenhang mit dieser Beteiligungserhöhung ergab sich gemäß § 290 Abs. 2 i.V. mit Abs. 4 HGB eine Erweiterung des Konsolidierungskreises um die zur Agrana-Gruppe gehörenden Tochterunternehmen. Als Stichtag für die Wertverhältnisse bei der Erstkonsolidierung wurde im Einklang mit § 301 Abs. 2 HGB der 28. Februar 1994 gewählt. Damit waren im Berichtsjahr nur die Bilanzen der Agrana-Gruppe bei der Konsolidierung zu berücksichtigen.

Die Milchhof Eiskrem GmbH & Co. KG, Mettmann, erhöhte ihr Eigenkapital um 25 Mio. DM. An der Kapitalerhöhung nahm die Südzucker AG ihrem Anteil entsprechend teil.

Die restlichen rd. 15 % direkt sowie indirekt gehaltenen und im Vorjahr im Umlaufvermögen ausgewiesenen Anteile an der Raffinerie Tirlemontoise S.A., Brüssel, wurden wegen Abschluß der Weiterplazierungsaktion ins Anlagevermögen umgruppiert und demgemäß im Konzernabschluß in die Kapitalkonsolidierung einbezogen.

Das Grundkapital der Südzucker AG wurde aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 26. August 1993 um 17,25 Mio. DM auf 224,25 Mio. DM gegen Bareinlagen erhöht. Die Ausgabepreise lauteten 500 DM je Stammaktie und 400 DM je Vorzugsaktie im Nennbetrag von jeweils 50 DM. Der Mittelzufluß aus der Kapitalerhöhung betrug 165,6 Mio. DM.

Zur Kampagne 1993 wurde mit der Inbetriebnahme der neugebauten Zuckerfabrik in Zeitz das Restrukturierungsprogramm in den neuen Bundesländern erfolgreich abgeschlossen.

Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften

Der Konzernabschluß und der Jahresabschluß der Südzucker AG wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und Aktienrechts aufgestellt; sie werden gemeinsam erläutert. Die Aussagen gelten grundsätzlich für beide Abschlüsse, wenn Abweichungen nicht ausdrücklich vermerkt sind.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung wurden in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefaßt und im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluß umfaßt neben der Südzucker AG grundsätzlich alle in- und ausländischen Tochterunternehmen, bei denen die Südzucker AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit gemäß § 290 Abs. 2 HGB verfügt oder die unter ihrer einheitlichen Leitung gemäß § 290 Abs. 1 HGB stehen und bei denen es sich nicht um Tochterunternehmen von unter-

geordneter Bedeutung handelt. Die Equity-Konsolidierung für assoziierte Unternehmen wurde bei sieben inländischen Beteiligungen und zwei ausländischen Gesellschaften angewendet. Nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung wurden folgende Tochterunternehmen einbezogen:

Südzucker GmbH, Zeitz,
Lady Cake - Feine Kuchen GmbH, Duingen, mit ihren Tochterunternehmen,
Palatinit Süßungsmittel GmbH, Mannheim,
Südzucker Intermanagement S.A., Brüssel,
Nahrin Nahrungsmittel GmbH, Kassel,
Mönnich GmbH & Co. KG, Kassel,
Raffinerie Tirlmontoise S.A., Brüssel, mit ihren Tochterunternehmen,
Milchhof-Eiskrem GmbH & Co. KG, Mettmann, mit ihren Tochterunternehmen,
SÜDZUCKER Versicherungs-Vermittlungs-GmbH, Mannheim,
Hellma Gastronomie-Service GmbH, Hemmingen,
AGRANA Beteiligungs-AG, Wien, mit ihren Tochterunternehmen,
Beta Invest KGaA, Brüssel sowie
Ignis Invest KGaA, Brüssel.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs oder der erstmaligen Konsolidierung. Ein sich ergebender Unterschiedsbetrag wurde den Vermögensgegenständen insoweit zugerechnet, als deren Zeitwert vom Buchwert abwich. Ein verbleibender Geschäftswert wurde zunächst unter den immateriellen Vermögensgegenständen erfaßt und danach mit den Gewinnrücklagen des Konzerns offen verrechnet, ein passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung der Kapitalrücklage zugewiesen. Die bei den Tochterunternehmen nach dem Erstkonsolidierungszeitpunkt erwirtschafteten Rücklagen wurden in die Gewinnrücklagen des Konzerns eingestellt. Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen sind, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung waren, auf der Grundlage der Equity-Bewertung (Buchwertmethode) zum Zeitpunkt des Erwerbs bzw. der Erstkonsolidierung in den Konzernabschluß eingegangen. Der Bilanzgewinn der Südzucker AG wurde im Einzel- und im Konzernabschluß in gleicher Höhe ausgewiesen. Hierzu wurde in Höhe der erfolgswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen und der Bilanzergebnisse der Tochterunternehmen eine Verrechnung über die Gewinnrücklagen des Konzerns vorgenommen.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften sind eliminiert. Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen wurden im Falle zeitlicher Unterschiede die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht. Im Konzernabschluß werden Periodenverschiebungen aufgrund konzerninterner Gewinnausschüttungen berücksichtigt.

Bei den konsolidierten Tochterunternehmen mit gegenüber der Südzucker AG abweichendem Bilanzstichtag wurde entsprechend § 299 Abs. 3 HGB von der Aufstellung eines Zwischenabschlusses abgesehen, wenn der Bilanzstichtag nicht mehr als drei Monate vom Konzernbilanzstichtag zurücklag.

Währungsumrechnung

Währungsforderungen im Einzelabschluß wurden mit dem Devisen-Geldkurs am Buchungstag oder dem niedrigeren Kurs am Bilanzstichtag, Währungsverbindlichkeiten mit dem Devisen-Briefkurs am Buchungstag oder dem höheren Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Im Konzernabschluß wurden sämtliche Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung der ausländischen Tochtergesellschaften zum Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung des Eigenkapitals mit gegenüber dem Vorjahr veränderten Kursen wurden erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. In die Herstellungskosten für selbsterstellte Anlagen wurden neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen anteilige Gemeinkosten einbezogen.

Die nach handels- und steuerrechtlichen Vorschriften ermittelten planmäßigen Abschreibungen erfolgten in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Muttergesellschaft nach der linearen oder degressiven Methode. Von der degressiven zur linearen Abschreibungsmethode wird zu dem Zeitpunkt übergegangen, in dem der auf die Restnutzungsdauer in gleichen Jahresbeträgen verteilte Restbuchwert zu höheren Abschreibungsquoten führt. Für Maschinen der Zuckerherstellung, die infolge des Kampagnebetriebes einem größeren Verschleiß unterliegen, wurde entsprechend bisheriger Übung eine Zusatzabschreibung verrechnet. Die Zugänge an geringwertigen Wirtschaftsgütern gemäß § 6 Abs. 2 EStG wurden voll abgeschrieben, die Möglichkeiten steuerlicher Sonderabschreibungen grundsätzlich in vollem Umfang ausgeschöpft.

Die Unterschiede aus steuerlich zulässigen, erhöhten Abschreibungen und Sonderabschreibungen und den linearen oder degressiven Normalabschreibungen sind als Sonderposten mit Rücklageanteil passiviert. Diese Sonderposten werden während der Nutzungsdauer der Anlagen aufgelöst.

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte zu Anschaffungskosten bzw. zu fortgeführten Buchwerten. Im Konzernabschluß wurden die wesentlichen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode mit dem fortgeführten Buchwert angesetzt.

Die Ausleihungen wurden zum Nennbetrag bewertet.

Lag der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert, der ihnen am Abschlußstichtag beizulegen war, so wurde dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren erfolgte gemäß den Grundsätzen der Einzel- oder Festbewertung zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Bei eingeschränkter Verwertbarkeit wurde ein angemessener Bewertungsabschlag vorgenommen. Sofern für Heizöl die Voraussetzungen für das Verbrauchsfolgeverfahren nach der Lifo-Methode gegeben waren, wurden diese Wertansätze berücksichtigt.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgte gem. §§ 253 bis 256 HGB zu Herstellungskosten, zu den vom Verkaufspreis abgeleiteten erzielbaren Reinerlösen unter Beachtung des Prinzips der verlustfreien Bewertung bzw. zu den steuerlich zulässigen niedrigeren Wertansätzen unter Einbeziehung der Lifo-Methode bei den inländischen Zuckerunternehmen. Sofern sich Bestandsrisiken aus längerer Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergaben, wurde ein Bewertungsabschlag vorgenommen.

Bei der Ermittlung der Herstellungskosten für Zucker wurden die direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten berücksichtigt. Gekürzt wurden die so ermittelten Herstellungskosten um die direkt erfaßbaren Fertigungskosten für getrocknete Schnitzel und um die um Verkaufskosten bereinigten Erlöse für Melasse. Die im Rahmen der EG-Zuckermarktordnung für 1993/94 zu zahlende Produktions- und Ergänzungsabgabe auf die Erzeugung von A- und B-Zucker blieb außer Ansatz.

Die Bilanzierung der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgte auf der Grundlage der Anschaffungskosten oder des niedrigeren Börsenkurses am Geschäftsjahresende.

Die im Umlaufvermögen ausgewiesenen Forderungen wurden zum Nennwert bilanziert, für die in den Forderungen enthaltenen Risiken Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet.

Das Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung wurde entsprechend den Vorschriften des § 17 Abs. 4 Satz 1 DMBilanzgesetz (DMBilG) ausgewiesen. Die Aktivierung dieses Sonderpostens stellt sicher, daß die Unternehmen in den neuen Bundesländern bei der steuerlichen Gewinnermittlung nicht benachteiligt werden.

Die Sonderposten mit Rücklageanteil wurden im Inland entsprechend den betreffenden Vorschriften des § 273 i.V. mit § 247 HGB sowie des § 281 HGB gebildet bzw. aufgelöst. Bei der Bilanzierung von Sonderposten mit Rücklageanteil ausländischer Gesellschaften wurde eine vergleichbare Vorgehensweise angewandt. Die ebenfalls als Sonderposten mit Rücklageanteil ausgewiesene ungesteuerte Rücklage gemäß § 2 DDR-Investitionsgesetz in Höhe des Verlustes der Südzucker GmbH für den Zeitraum 1. Juli bis 31. Dezember 1990 blieb unverändert bestehen.

Den Rückstellungen für Pensionen liegen im Inland die unter Ansatz eines Zinsfußes von 6 % nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwerte gem. § 6a EStG zugrunde. Die Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen ausländischer Gesellschaften wurden nach vergleichbaren Verfahren gebildet.

Die Bemessungen der übrigen Rückstellungen erfolgte in der gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 und § 249 Abs. 1 HGB zulässigen Höhe. Sie umfassen alle nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erkennbaren Risiken. Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungsaufwendungen werden für den steuerlich zulässigen Zeitraum gebildet. Auf erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen sind latente Steuern abgegrenzt, soweit sich der zu hohe oder zu niedrige Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleicht.

Sämtliche Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag bewertet.

Die Risiken aus Haftungsverbindlichkeiten sind durch angemessene Rückstellungen gedeckt.

Finanzierungsrechnung

Die Finanzierungsrechnung im Berichtsjahr wurde in der Südzucker AG durch die Verschmelzungen mit verschiedenen Gesellschaften und hohen Investitionen im Finanzanlagevermögen, im Konzern durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises um die zur Agrana-Gruppe gehörenden Unternehmen und den Abschluß des Restrukturierungsprogramms in den neuen Bundesländern geprägt.

Die Bilanzsumme der Südzucker AG stieg auf 3 603,3 (3 371,1) Mio. DM. Auf der Aktivseite stand der deutlichen Erhöhung des Finanzanlagevermögens und der Vorräte vor allem ein Rückgang der Wertpapiere des Umlaufvermögens gegenüber. Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital infolge der ordentlichen Kapitalerhöhung und der Einstellung in die Gewinnrücklagen, während sich die langfristigen Finanzschulden weiter ermäßigten.

Für die Zunahme der Konzernbilanzsumme auf 6 240,4 (4 950,1) Mio. DM war in erster Linie die Erweiterung des Konsolidierungskreises wegen Einbeziehung der Agrana-Gruppe ausschlaggebend. Dadurch stiegen auf der Aktivseite das Anlagevermögen um rd. 500 Mio. DM und das Umlaufvermögen um rd. 580 Mio. DM, auf der Passivseite der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter um rd. 400 Mio. DM, der Sonderposten mit Rücklageanteil um rd. 130 Mio. DM und das Fremdkapital um rd. 550 Mio. DM.

Die Finanz- und Kapitalstruktur der Gesellschaft hat sich durch die beschriebenen Vorgänge ebenfalls verändert. So erhöhte sich der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital in der Südzucker AG auf 52,1 (47,4) %. Die Eigenkapitalquote im Konzern stieg – trotz Ausweitung des Bilanzvolumens – auf 27,9 (23,6) %. Die Deckung des Anlagevermögens durch das gesamte mittel- und langfristige Kapital dagegen verringerte sich in der Südzucker AG auf 101,2 (112,1) % und im Konzern auf 111,8 (114,2) %, da rd. 15 % der R.T.-Anteile in das Anlagevermögen überführt bzw. neu konsolidiert wurden.

Zum Eigenkapital werden außer dem gezeichneten Kapital, den Rücklagen und dem Bilanzgewinn auch 50 % der Sonderposten mit Rücklageanteil und für Investitionszuschüsse gezahlt.

Der im Berichtsjahr erwirtschaftete Cash-flow konnte die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie Finanzanlagen in der Südzucker AG nahezu und im Konzern vollständig abdecken. Da die Konsolidierung der Agrana-Unternehmen erst zum 28. Februar 1994 erfolgte, sind sowohl im Cash-flow als auch in den Investitionen die Werte von dieser Gruppe nicht mit erfaßt.

Finanzierungsrechnung (Mio. DM)

	Konzern		Südzucker AG	
	1993/94	1992/93	1993/94	1992/93
Mittelherkunft*				
Innenfinanzierung				
Jahresüberschuß	151,3	168,4	157,6	149,6
Abschreibungen auf				
- Sonderverlustkonto	5,9	14,8	-	-
- Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	339,6	322,1	117,2	114,7
Anlageabgänge (abzüglich mit Eigenkapitalpositionen verrechneter Geschäftswerte)	50,6	49,3	6,5	7,3
Veränderung				
- Sonderposten mit Rücklageanteil und langfristige Rückstellungen	154,7	127,5	- 12,5	- 2,7
Summe Innenfinanzierung	702,1	682,1	268,8	268,9
Außenfinanzierung				
Veränderung				
- Grundkapital und Kapitalrücklage gegen Bareinlagen und aus Verschmelzungen	165,6	2,2	180,1	2,2
- Sonderposten mit Rücklageanteil und langfristige Rückstellungen aus Erweiterung des Konsolidierungskreises	230,1	-	-	-
- Sonstige Eigenkapitalposten (nach Verrechnung des Sonderverlustkontos aus Rückstellungsbildung)	299,9	- 26,5	-	-
- Langfristige Verbindlichkeiten	90,6	38,2	- 66,4	7,0
Summe Außenfinanzierung	786,2	13,9	113,7	9,2
Summe Mittelherkunft	1488,3	696,0	382,5	278,1
Mittelverwendung*				
Investitionen				
- Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	566,2	544,3	105,6	100,0
- Finanzanlagen	46,4	52,7	168,7	33,8
Zugang im Anlagevermögen aus Erweiterung des Konsolidierungskreises, Zuschreibungen, Verschmelzungen und Umgruppierungen aus Umlaufvermögen	760,1	64,8	286,0	10,4
Ausschüttung Vorjahresgewinn	65,8	49,6	65,8	49,6
Summe Mittelverwendung	1 438,5	711,4	626,1	193,8
Veränderung Netto-Liquidität	49,8	- 15,4	- 243,6	84,3
Stand Netto-Liquidität				
Flüssige Mittel und Wertpapiere	285,4	366,6	11,8	271,1
Kurzfristige Forderungen abzüglich kurzfristiges Fremdkapital	- 1 810,4	- 1 570,3	- 604,6	- 547,6
Vorräte	1 902,2	1 531,1	625,2	552,5
Summe Netto-Liquidität	377,2	327,4	32,4	276,0

* einschl. Mittel aus Verschmelzungen in 1993/94

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betragen 105 563 TDM in der Südzucker AG und 566 171 TDM im Konzern (ohne Zugang aus Erweiterung des Konsolidierungskreises).

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefaßten Anlagepositionen und ihre Entwicklung sind für die Südzucker AG und den Konzern auf den Seiten 46 und 47 dargestellt.

Als Anschaffungs- und Herstellungskosten wurden bei immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen die historischen Werte angesetzt.

(2) Immaterielle Vermögensgegenstände

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen in der Südzucker AG handelt es sich im wesentlichen um erworbene EDV-Software sowie Schutzrechte und ähnliche Rechte. Im Konzern wurden außerdem unter den gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten Aufwendungen für erworbene Warenzeichen aktiviert.

Die Zugänge zum Geschäfts- oder Firmenwert im Konzern standen ausnahmslos im Zusammenhang mit der erstmaligen Konsolidierung von neuen Tochterunternehmen und den ins Anlagevermögen umgruppierten Anteilen an der Raffinerie Tirllemontoise SA., Brüssel. Diese aktiven Restbeträge aus der Kapitalkonsolidierung wurden gemäß § 309 Abs. 1 HGB vollständig mit den Rücklagen und Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter verrechnet.

(3) Sachanlagen

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres enthalten außerplanmäßige Abschreibungen von 99 TDM bei der Südzucker AG und 1 084 TDM im Konzern.

(4) Finanzanlagen

Der Bilanzwert der Anteile an verbundenen Unternehmen erhöhte sich bei der Südzucker AG um 588,0 Mio. DM aufgrund der Umbuchung von Beteiligungen und der Aufstockung der Anteile an der AGRANA Beteiligungs-AG, Wien, sowie der Umgruppierung von rd. 15 % Anteilen an der Raffinerie Tirllemontoise S.A., Brüssel, aus dem Umlaufvermögen. Im Konzern erhöhte sich der Bilanzwert um 44,1 Mio. DM.

Bei den Zugängen aus Verschmelzungen bei Beteiligungen in der Südzucker AG handelt es sich um Anteile an Gesellschaften, die bisher von der AHG Agrar-Holding GmbH, Ochsenfurt, gehalten wurden. Außerdem sind im Zugang des Konzerns 25,8 Mio. DM und im Abgang 22,6 Mio. DM Wertveränderungen aus der Equity-Konsolidierung enthalten.

Die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, stiegen in der Südzucker AG um 2,9 Mio. DM

Der Anteilsbesitz der Südzucker AG wurde - soweit nicht von untergeordneter Bedeutung - auf Seite 66 angegeben. Die Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns wird gemäß § 313 Abs. 4 HGB beim Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim hinterlegt.

(5) Vorräte (TDM)

	Konzern		Südzucker AG	
	1994	1993	1994	1993
28. Februar				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	124 051	100 662	47 650	42 165
Unfertige Erzeugnisse	341 190	150 876	47 356	36 612
Fertige Erzeugnisse, Waren	1 436 780	1 276 573	530 150	473 609
Geleistete Anzahlungen	202	2 938	52	84
	1 902 223	1 531 049	625 208	552 470

(6) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (TDM)

	Konzern		Südzucker AG	
	1994	1993	1994	1993
28. Februar				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	350 707	265 501	81 534	70 050
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(5 346)	(4 125)	(-)	(-)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	14 798	5 523	90 280	104 464
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	19 035	31 199	16 030	23 677
Sonstige Vermögensgegenstände	309 675	236 649	60 648	68 896
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(22 435)	(17 173)	(-)	(-)
	694 215	538 872	248 492	267 087

Die im Einzelabschluß der Südzucker AG erfaßten Forderungen gegen verbundene Unternehmen stammen überwiegend aus dem laufenden Verrechnungsverkehr mit der Milchhof-Eiskrem GmbH & Co. KG, Mettmann, sowie aus Dividendenansprüchen an die Raffinerie Tirlemontoise S.A., Brüssel, diejenigen des Konzernabschlusses ausschließlich aus Forderungen an nicht einbezogene Tochterunternehmen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten neben einer Vielzahl kleinerer Posten Forderungen aus dem Lagerkostenausgleich an die Bundesanstalt für landwirtschaftliche Marktordnung, kurz- und mittelfristige Darlehen sowie Forderungen an öffentlich-rechtliche Institutionen.

(7) Wertpapiere (TDM)

	Konzern		Südzucker AG	
	1994	1993	1994	1993
28. Februar				
Anteile an verbundenen Unternehmen	-	249 661	-	249 661
Eigene Anteile	25 624	-	-	-
Sonstige Wertpapiere	20 776	32 538	11 105	20 743
	46 400	282 199	11 105	270 404

Die eigenen Anteile betreffen die von der AGRANA Beteiligungs-AG, Wien, gehaltenen 62 454 Aktien der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt im Nominalwert von 3 122 700 DM = 1,39 %.

In den Anteilen an verbundenen Unternehmen wurden im Vorjahr rund 15 % zur Weiterplazierung vorgesehene Anteile an der Raffinerie Tirlémontoise S.A., Brüssel, ausgewiesen. Im Bestand an sonstigen Wertpapieren sind unter anderem festverzinsliche Titel erfaßt.

(8) Flüssige Mittel

Unter den flüssigen Mitteln sind vor allem Guthaben bei Kreditinstituten, ferner Kassenbestände, Bundesbank- und Postbankguthaben erfaßt.

(9) Rechnungsabgrenzungsposten

Das in dieser Bilanzposition erfaßte Disagio betrug im Konzern 206 TDM.

(10) Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung

Dieser im Konzernabschluß ausgewiesene Posten steht ausnahmslos im Zusammenhang mit der fortgeführten DM-Eröffnungsbilanz der Südzucker GmbH, Zeitz.

(11) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft von 224,25 Mio. DM ist eingeteilt in

112 000 Stammaktien zu je	1000 DM
190 000 Stammaktien zu je	100 DM
965 833 Stammaktien zu je	50 DM
sowie	
899 167 Vorzugsaktien	
ohne Stimmrecht zu je	50 DM

(12) Rücklagen

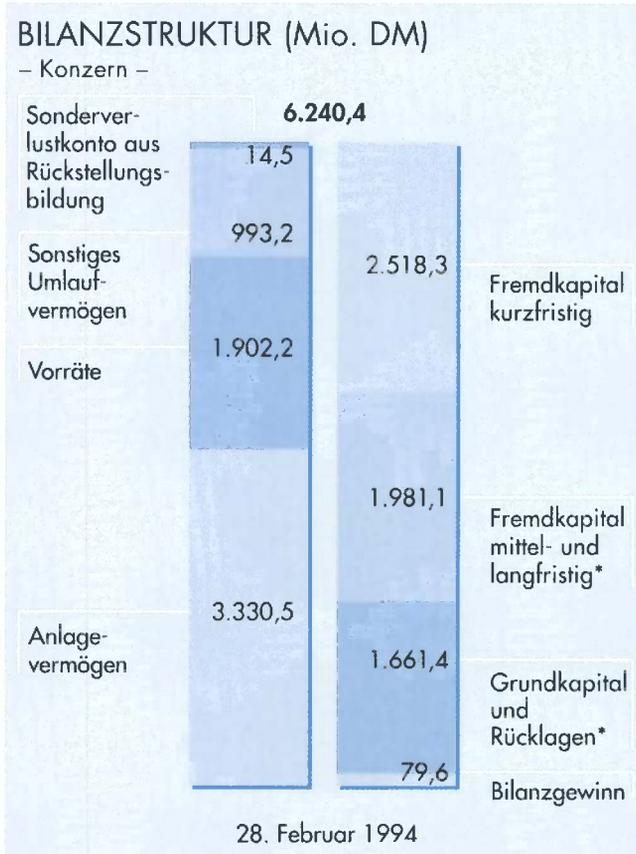
Die Kapitalrücklage der Südzucker AG beträgt nach Einstellung des Agios von 148,3 Mio. DM aus der Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen vom September 1993 sowie der Zuführung des Verschmelzungsgewinns aus der Fusion mit verschiedenen Tochtergesellschaften von 14,5 Mio. DM nunmehr 907,2 (744,4) Mio. DM.

In der Kapitalrücklage des Konzerns wurde auch der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung von 118,9 (134,9) Mio. DM erfaßt.

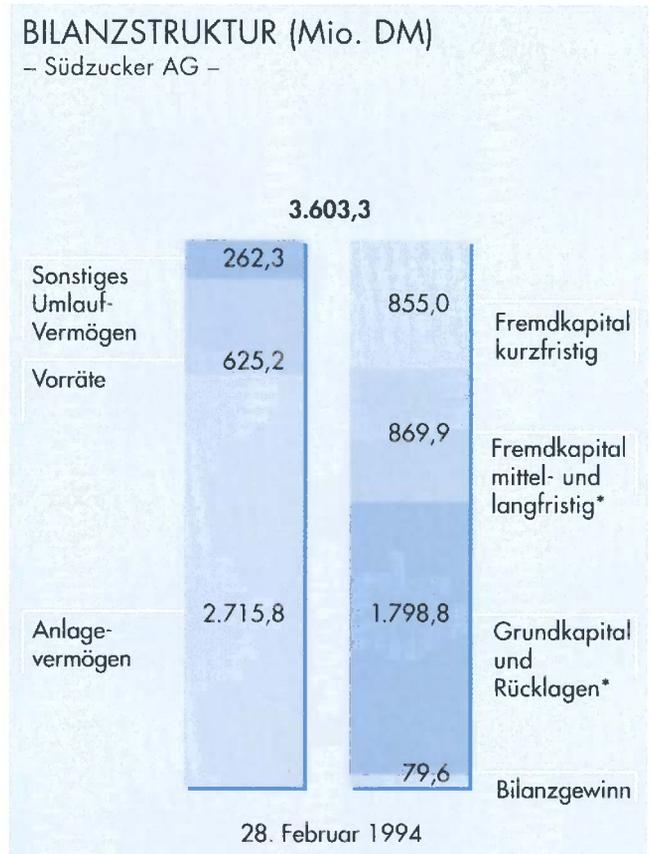
Sie zeigt nachstehende Entwicklung (TDM)

Stand 1. März 1993	515 332
Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen	148 333
Verrechnung von Geschäftswerten	- 106 059
Sonstige Änderungen	62
	557 668

Nach Einstellung von 9,3 Mio. DM aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres gemäß Beschluß der Hauptversammlung vom 26.08.1993 und 78,0 Mio. DM aus dem Jahresüberschuß beläuft sich der den anderen Gewinnrücklagen zuzurechnende Posten in der Südzucker AG auf 541,9 (454,6) Mio. DM.



*einschließlich Sonderposten mit Rücklageanteil und für Investitionszuschüsse 50 %



*einschließlich Sonderposten mit Rücklageanteil 50 %

Die Gewinnrücklagen des Konzerns entwickelten sich wie folgt (TDM)

Stand 1. März 1993	36 635
Einstellung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	9 300
Einstellung aus dem Jahresüberschuß des Konzerns	34 127
Veränderungen aus der Währungsumrechnung	31
Verrechnung von Geschäftswerten	- 9 618
Sonstige Änderungen	- 70 475
	-

In den sonstigen Änderungen wurde mit 58 068 TDM die Umbuchung der in Vorjahren mit dem „Ausgleichsposten für im Umlaufvermögen ausgewiesene Anteile an verbundenen Unternehmen“ verrechneten Geschäftswerte erfaßt.

Der in der Entwicklung des Anlagevermögens dargestellte Abgang an Geschäftswerten mit einem Nettowert von 121 333 TDM wurde mit entsprechenden Eigenkapitalpositionen verrechnet.

(13) Sonderposten mit Rücklageanteil (TDM)

28. Februar	Konzern		Südzucker AG	
	1994	1993	1994	1993
Wertberichtigungen zum Anlagevermögen gem. § 3 ZRFG, § 7 d EStG, § 6 b EStG, § 76 EStDV, § 82 d EStDV Abschnitt 34 und 35 EStR ausländischen Steuervorschriften	590 151	376 321	132 584	135 214
Rücklage gem. § 52 Abs. 8 EStG	-	2	-	-
Rücklage gem. § 6 b EStG	23 995	27 980	23 076	3 984
Rücklage gem. ausländischer Steuervorschriften	76 571	-	-	-
Rücklage gem. § 2 DDR-IG	-	-	95 253	95 253
	690 717	404 303	250 913	234 451

Durch die Inanspruchnahme von steuerlichen Sonderabschreibungen und die Bildung und Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil ergab sich bei der Südzucker AG ein um 4,3 Mio. DM höherer und im Konzern ein um 76,7 Mio. DM geringerer Jahresüberschuß.

Die Ertragsteuerbelastung bei Auflösung der Sonderposten mit Rücklageanteil beträgt rd. 50 %.

Der bereits im Geschäftsjahr 1990/91 in eine unbesteuerte Rücklage gemäß § 2 DDR-Investitionsgesetz eingestellte Jahresfehlbetrag der Südzucker GmbH, Zeitz, für die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1990 wurde in unveränderter Höhe ausgewiesen. Diese Rücklage wurde im Konzernabschluß zur Vermeidung der Doppelerfassung wieder eliminiert, da dieses Tochterunternehmen konsolidiert wurde.

(14) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

In den Pensionsrückstellungen werden Verpflichtungen aus laufenden Renten und Anwartschaften ausgewiesen. Außerdem werden im Konzern noch Vorruhestandsverpflichtungen der Raffinerie Tirlémontoise S.A. erfaßt.

(15) Übrige Rückstellungen (TDM)

28. Februar	Konzern		Südzucker AG	
	1994	1993	1994	1993
Steuerrückstellungen	68 428	35 661	57 486	26 674
Rückstellungen für latente Steuern	25 878	60 319	-	-
Sonstige Rückstellungen	608 443	554 371	318 253	403 308
	702 749	650 351	375 739	429 982

Die Steuerrückstellungen enthalten Beträge für das Berichtsjahr und den noch nicht der steuerlichen Außenprüfung unterliegenden Zeitraum.

Die Rückstellungen für latente Steuern im Konzern betreffen Steuerabgrenzungen nach § 306 HGB.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im wesentlichen Risiken aus der Zuckermarktordnung, Personalaufwendungen, Aufwendungen zur Entleerung und Rekultivierung von Schlammteichen bzw. Erdarbeiten in den Deponiegeländen sowie andere noch nicht abgerechnete Leistungen und sonstige Risiken.

Darüber hinaus bestehen Rückstellungen für im Berichtsjahr vorgesehene Instandhaltungen, die erst im Folgejahr nachgeholt werden. Die im Jahresabschluß 1992/93 der Südzucker AG ausgewiesene Rückstellung für drohende Verlustübernahme aus Ergebnisabführung der Südzucker GmbH, Zeitz, in Höhe von 110,0 Mio. DM wurde im Geschäftsjahr verbraucht. Eine erneute Risikovorsorge ist nicht erforderlich.

(16) Verbindlichkeiten *) (TDM)

	Konzern		Südzucker AG	
	1994	1993	1994	1993
28. Februar				
Schuldverschreibungen	53 459	71 438	20 000	50 000
- davon konvertibel	(21 460)	(21 438)	(-)	(-)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1 289 215	1 162 746	301 314	382 835
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	14 094	792	76	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 084 768	823 541	331 865	286 267
Wechselverbindlichkeiten	60 541	128 663	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	169 152	160 025	162 063	157 710
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	27 034	19 858	12 845	18 159
Sonstige Verbindlichkeiten	262 762	179 118	78 850	48 104
- davon aus Steuern	(60 452)	(33 043)	(5 091)	(1 852)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(64 986)	(65 857)	(29 227)	(26 791)
	2 961 025	2 546 181	907 013	943 075

*) Fristigkeiten siehe Seite 49

Bei den Schuldverschreibungen der Südzucker AG handelt es sich um kurzfristige Kreditaufnahmen im Rahmen des Commercial Paper Programms.

Unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verpflichtungen gegenüber den Rübenanbauern in der Südzucker AG von 297,3 (238,1) Mio. DM und im Konzernabschluß von 809,0 (590,8) Mio. DM ausgewiesen.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen im Konzern sind 152,2 (129,0) Mio. DM enthalten, die gegenüber der Südzucker GmbH, Zeitz, bestehen und sich wegen des unterschiedlichen Bilanzstichtages von Mutter- und Tochterunternehmen als stichtagsbedingte Aufrechnungsdifferenz ergeben. Der Restbetrag entfällt auf nicht einbezogene Tochterunternehmen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten hauptsächlich Steuerverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Versorgungseinrichtungen und aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung.

(17) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen (TDM)

28. Februar	Konzern		Südzucker AG	
	1994	1993	1994	1993
Haftungsverhältnisse				
Wechselobligo	9 634	12 724	9 634	13 488
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(-)	(-)	(-)	(764)
Bürgschaften	10 772	10 777	-	-
Gewährleistungsverpflichtungen	500	27	-	-
Barwert der innerhalb von vier Jahren fälligen Leasingraten	77 000	74 000	-	-

Darüber hinaus waren zum Bilanzstichtag keine über den üblichen Rahmen hinausgehenden sonstigen finanziellen Verpflichtungen vorhanden, die für die Beurteilung der Finanzlage der Südzucker AG und des Konzerns von Bedeutung sind.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(18) Umsatzerlöse (TDM)

	Konzern		Südzucker AG	
	1993/94	1992/93	1993/94	1992/93
Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen				
Zuckerbereich	3 889 757	3 901 115	2 107 039	2 019 242
- davon Zucker	(3 042 678)	(3 048 941)	(1 748 392)	(1 712 371)
- davon Melasse und Schnitzel	(258 008)	(240 831)	(178 317)	(166 664)
- davon Handelswaren und Sonstiges	(589 071)	(611 343)	(180 330)	(140 207)
Landwirtschaft	30 623	18 909	30 623	18 909
Milchhof-Eiskrem-Gruppe	1 098 851	1 094 656	-	-
Übrige	216 131	235 991	-	-
	5 235 362	5 250 671	2 137 662	2 038 151
Aufgliederung nach geographisch bestimmten Märkten				
Bundesrepublik Deutschland	2 778 075	2 920 673	1 728 887	1 622 803
Ausland	2 457 287	2 329 998	408 775	415 348
	5 235 362	5 250 671	2 137 662	2 038 151

(19) Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen (TDM)

	Konzern		Südzucker AG	
	1993/94	1992/93	1993/94	1992/93
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	+ 66 309	+ 30 265	+ 35 607	+ 9 189
Andere aktivierte Eigenleistungen	5 854	6 099	1 975	1 882
	+ 72 163	+ 36 364	+ 37 582	+ 11 071

Bei der Ermittlung der Bestandsveränderung der Südzucker AG wurden im Anfangsbestand 41 044 TDM aus der zum 1. März 1993 vorgenommenen Verschmelzung der Vereinigte Zucker Aktiengesellschaft Obernjesa-Wabern-Warburg berücksichtigt.

(20) Sonstige betriebliche Erträge (TDM)

	Konzern		Südzucker AG	
	1993/94	1992/93	1993/94	1992/93
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	26 718	23 012	23 181	21 773
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und Zuschreibungen	11 062	47 897	4 782	38 802
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	27 637	49 447	17 531	34 798
Übrige Erträge	183 530	158 054	19 056	30 822
	248 947	278 410	64 550	126 195

(21) Materialaufwand (TDM)

	Konzern		Südzucker AG	
	1993/94	1992/93	1993/94	1992/93
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2 845 007	2 792 488	1 272 604	1 158 843
Aufwendungen für bezogene Leistungen	235 761	243 588	48 418	49 671
	3 080 768	3 036 076	1 321 022	1 208 514

(22) Personalaufwand (TDM)

	Konzern		Südzucker AG	
	1993/94	1992/93	1993/94	1992/93
Löhne und Gehälter	546 069	561 427	221 596	206 874
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung	169 349 (46 284)	174 168 (45 033)	70 804 (33 478)	64 278 (30 449)
	715 418	735 595	292 400	271 152

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter

	Konzern		Südzucker AG	
	1993/94	1992/93	1993/94	1992/93
Gewerbliche Arbeitnehmer	4 944	5 691	1 839	1 791
Angestellte	4 960	4 920	1 187	1 140
Auszubildende	339	374	193	197
	10 243	10 985	3 219	3 128

Der Rückgang der Mitarbeiterzahl im Konzern ist im wesentlichen bedingt durch den planmäßigen Personalabbau bei der Südzucker GmbH, Zeitz, und der Raffinerie Tirlémontoise-Gruppe.

(23) Abschreibungen auf Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung

In Höhe der im Geschäftsjahr beanspruchten Rückstellungen zur Erfüllung der in der DM-Eröffnungsbilanz der Südzucker GmbH, Zeitz, passivierten Verpflichtungen wurden Abschreibungen auf das Sonderverlustkonto von 5 912 TDM verrechnet.

(24) Sonstige betriebliche Aufwendungen (TDM)

	Konzern		Südzucker AG	
	1993/94	1992/93	1993/94	1992/93
Aufwendungen aus der Einstellung in Sonderposten mit Rücklageanteil	180 049	155 436	14 666	27 203
Zuckersteuer	-	57 764	-	43 879
Produktionsabgabe	254 251	253 484	146 684	135 834
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	2 523	3 044	799	1 443
Übrige Aufwendungen	718 638	637 373	226 179	184 701
	1 155 461	1 107 101	388 328	393 060

(25) Beteiligungsergebnis (TDM)

	Konzern		Südzucker AG	
	1993/94	1992/93	1993/94	1992/93
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	-	52	-	4 824
Erträge aus Beteiligungen	29 886	27 883	100 221	103 580
- davon aus verbundenen Unternehmen	(3 290)	(3 303)	(77 434)	(85 729)
- davon aus assoziierten Unternehmen	(25 840)	(24 003)		
	29 886	27 935	100 221	108 404

(26) Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Neben Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen von 3 050 TDM sind unter diesem Aufwandsposten im Konzern noch die Abschreibungen auf assoziierte Unternehmen ausgewiesen, die sich aus der zwingenden Anwendung der Konsolidierungsvorschriften ergeben.

(27) Zinsergebnis (TDM)

	Konzern		Südzucker AG	
	1993/94	1992/93	1993/94	1992/93
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	11 889	13 721	3 030	7 507
- davon aus verbundenen Unternehmen	(-)	(55)	(277)	(4 609)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23 987	22 565	37 864	38 820
- davon aus verbundenen Unternehmen	(12)	(1 418)	(27 588)	(26 646)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 142 938	- 164 501	- 56 026	- 74 234
- davon aus verbundenen Unternehmen	(- 1 879)	(- 817)	(- 2 487)	(- 3 315)
	- 107 062	- 128 215	- 15 132	- 27 907

(28) Außerordentliches Ergebnis (TDM)

	Konzern		Südzucker AG	
	1993/94	1992/93	1993/94	1992/93
Außerordentliche Erträge	-	-	110 000	123 000
Außerordentliche Aufwendungen	-	- 39 841	- 150 107	- 234 109
- davon Aufwendungen aus Verlustübernahme	(-)	(-)	(- 150 107)	(- 124 109)
	-	- 39 841	- 40 107	- 111 109

Die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen bei der Südzucker AG stehen ausnahmslos im Zusammenhang mit den erfolgsmäßigen Auswirkungen des Beteiligungsengagements an der Südzucker GmbH, Zeitz. Die Rückstellung des Vorjahres für den Jahresverlust 1993 in Höhe von 110,0 (123,0) Mio. DM wurde verbraucht und in 1993/94 deshalb als Ertrag dargestellt. Diesem Ertrag war im Geschäftsjahr 1993/94 der tatsächliche Verlust von 150,1 (124,1) Mio. DM gegenüberzustellen. Im Konzern lösen sich diese Aufwendungen aufgrund zwingender Konsolidierungsvorschriften wieder auf. Die außerordentlichen Aufwendungen des Konzerns im Vorjahr betrafen Vorruhestandsverpflichtungen bei der Raffinerie Tirlémontoise S.A..

(29) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden im Inland die Körperschaft- und Gewerbeertragsteuer sowie im Ausland vergleichbare ertragsabhängige Steuern ausgewiesen.

(30) Sonstige Steuern

In den sonstigen Steuern sind Vermögen-, Grund-, Kraftfahrzeug- sowie sonstige kleinere Steuern erfaßt.

(31) Anteile anderer Gesellschafter und Anteile von im Umlaufvermögen ausgewiesenen Anteilen an verbundenen Unternehmen (TDM)

	Konzern	
	1993/94	1992/93
Anteile von im Umlaufvermögen ausgewiesenen Anteilen an verbundenen Unternehmen		
Gewinn	-	- 14 466
Anteile anderer Gesellschafter		
Gewinn	- 40 905	- 36 980
Verlust	3 318	1 011
	- 37 587	- 50 435

(32) Gesamtbezüge des Vorstands und Aufsichtsrats sowie ehemaliger Vorstandsmitglieder

Unter der Voraussetzung, daß die Hauptversammlung die vorgeschlagene Gewinnausschüttung beschließt, werden die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands der Südzucker AG 4 319 062 DM und die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats einschließlich Umsatzsteuer 1 169 550 DM betragen. Aufgrund des geänderten Gewinnverwendungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 26.08.1993 wurden den Mitgliedern des Vorstands der Südzucker AG 162 000 DM und den Mitgliedern des Aufsichtsrats 139 725 DM zusätzlich vergütet. Dem Vorstand wurden von Tochterunternehmen weitere Bezüge von 134 871 DM, dem Aufsichtsrat von 10 000 DM gewährt.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Geschäftsführungsorgans und ihrer Hinterbliebenen wurden insgesamt 15 807 856 DM zurückgestellt. Ihre laufenden Bezüge beliefen sich auf 1 702 369 DM.

(33) Wesentliche Beteiligungen

	Anteil am Kapital (direkt u. indirekt) in %	Eigenkapital ¹⁾ 1000 DM bzw. Fremdwährung	Ergebnis 1000 DM bzw. Fremdwährung
Südzucker GmbH, Zeitz	100,0	116 232	- 2 ¹⁾
Lady Cake - Feine Kuchen GmbH, Duingen	100,0	18 181	296
Milchhof-Eiskrem GmbH & Co. KG, Mettmann	78,7	150 000	15 538
Raffinerie Tirlemontoise S. A., Brüssel	75,8	5 323 389 BEF	1 829 775 BEF
Hellma Gastronomie-Service GmbH, Hemmingen	50,0	9 423	- 141
AIH Agrar-Industrie-Holding GmbH, Mannheim	50,0	150 395	- 3 947
Schöller Lebensmittel GmbH & Co. KG, Nürnberg	49,0	250 000	-
AGRANA Beteiligungs-AG, Wien	41,9	3 159 808 ATS	120 882 ATS
Freiberger Lebensmittel GmbH & Co. Produktions- und Vertriebs KG, Berlin	25,1	30 000	-
KWS Kleinwanzlebener Saatzucht AG vorm. Rabbethge & Giesecke, Einbeck	25,0 ./ 1 Aktie	94 710	9 912
AGRANA INTERNATIONAL AG, Wien	16,9	974 549 ATS	4 897 ATS

¹⁾ vor Jahresergebnis ²⁾ Ergebnisabführung

(34) Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats

Die Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstands betragen zum 28. Februar 1994 965 550 DM. Im Berichtsjahr wurden 145 850 DM zurückgezahlt. Bei einer vereinbarten Laufzeit von 10 bis 14 Jahren werden die Kredite mit 4 bzw. 5 % verzinst.

Weitere Angaben

Laut Mitteilung der Süddeutschen Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG, Stuttgart (SZVG), errechnet sich aus deren Eigenbesitz an Südzucker-Aktien zuzüglich der von ihr treuhänderisch für die Gemeinschaft der Anteilshaber gehaltenen Aktien eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft.

Vorschlag für die Gewinnverwendung

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn von 79 646 875,01 DM wie folgt zu verwenden:	DM
1. Ausschüttung einer Dividende von 15,50 DM je Stammaktie im Nennwert von 50,- DM auf 165 500 000,- DM für das Geschäftsjahr 1993/94 voll dividendenberechtigte Stammaktien	51 305 000,-
2. Ausschüttung einer Dividende von 7,75 DM je Stammaktie im Nennwert von 50,- DM auf 13 791 650,- DM für das Geschäftsjahr 1993/94 zur Hälfte dividendenberechtigte Stammaktien	2 137 705,75
3. Ausschüttung einer Dividende von 17,50 DM je Vorzugsaktie im Nennwert von 50,- DM auf 41 500 000,- DM für das Geschäftsjahr 1993/94 voll dividendenberechtigte Vorzugsaktien	14 525 000,-
4. Ausschüttung einer Dividende von 8,75 DM je Vorzugsaktie im Nennwert von 50,- DM auf 3 458 350,- DM für das Geschäftsjahr 1993/94 zur Hälfte dividendenberechtigte Vorzugsaktien	605 211,25
Gesamtausschüttung	<u>68 572 917,-</u>
5. Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	11 000 000,-
6. Vortrag auf neue Rechnung	73 958,01
Bilanzgewinn	<u>79 646 875,01</u>

Mannheim, den 27. Mai 1994

DER VORSTAND

Dr. Fleck
Dr. Korn
Dr. Müller

Dr. Kirsch
Marihart
Dr. Spettmann

Bestätigungsvermerk

„Die Buchführung und der Jahresabschluß entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluß vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Südzucker Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluß.“

Mannheim, den 10. Juni 1994

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Schellein
Wirtschaftsprüfer

Dr. Keller
Wirtschaftsprüfer

„Der Konzernabschluß entspricht nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Konzernabschluß vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Südzucker-Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluß.“

Mannheim, den 10. Juni 1994

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Schellein
Wirtschaftsprüfer

von Hohnhorst
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

In zahlreichen Besprechungen und Sitzungen sowie anhand regelmäßiger schriftlicher Berichte des Vorstands hat sich der Aufsichtsrat während des Geschäftsjahres über die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Gesellschaft, über den Geschäftsgang sowie über die Unternehmenspolitik unterrichtet und hierüber mit dem Vorstand beraten.

Schwerpunkte der Beratungen waren die Restrukturierung in den neuen Bundesländern und die Beteiligung an der AGRANA.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluß der Südzucker AG und der Konzernabschluß zum 28. Februar 1994 sowie der Lagebericht, der für die Südzucker AG und den Konzern zusammengefaßt wurde, sind unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die Hauptversammlung zum Abschlußprüfer gewählten KPMG Deutschen Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis der Prüfung zustimmend Kenntnis genommen und den Jahresabschluß, den Lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat haben sich keine Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß gebilligt, der damit festgestellt ist und sich dem Gewinnverteilungsvorschlag angeschlossen.

Der Vorstand hat im Hinblick auf die im Lagebericht erwähnte Mitteilung der Süddeutschen Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG (SZVG), Stuttgart, einen Bericht gemäß § 312 AktG erstellt. Der Abschlußprüfer hat diesen Bericht geprüft, über das Ergebnis seiner Prüfung schriftlich berichtet und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, daß

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Von dem Prüfungsergebnis des Abschlußprüfers nahm der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluß des Berichts.

Der bisherige Vorsitzende des Aufsichtsrats, Stephan Freiherr Zobel von Giebelstadt zu Darstadt, und Richard Franz Freiherr von Bechtolsheim haben mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung am 26. August 1993 ihre Mandate niedergelegt. An ihre Stelle wurden die Herren Paul Freitag und Dr. Karl Schneider für die restliche Zeit der laufenden Amtsperiode neu in den Aufsichtsrat gewählt. Mit Wirkung vom 15. März 1994 wurde Herr Dr. Christian Konrad, Aufsichtsratsvorsitzender der österreichischen AGRANA Beteiligungs-AG, Wien, im Rahmen der wechselseitigen Beteiligung beider Unternehmen zum Aufsichtsratsmitglied bestellt. Er tritt an die Stelle von Herrn Helmut Guthardt, der sein Mandat zur Verfügung gestellt hatte. Der Aufsichtsrat dankt allen ausgeschiedenen Mitgliedern für ihre wertvolle und konstruktive Mitarbeit in diesem Gremium. Besonderer Dank gilt dem langjährigen Vorsitzenden Freiherrn von Zobel für sein beispielhaftes Engagement zum Wohle der Gesellschaft. Während seiner Amtszeit ist das fusionierte Unternehmen zum größten Zuckererzeuger der EU gewachsen und hat insbesondere in den Bereichen Speiseeis und Tiefkühlkost in der Europäischen Union eine bedeutende Position erlangt.

Der Aufsichtsratsvorsitz wurde Herrn Hans-Georg Andreae übertragen, Freiherr von Zobel wurde zum Ehrenvorsitzenden des Aufsichtsrats ernannt.

Am 5. Februar 1994 verstarb Herr Dr. Hermann Josef Abs, der in den Jahren 1951 bis 1968 als Vorsitzender, und seit 1968 als Ehrenvorsitzender dem Aufsichtsrat unserer Gesellschaft angehörte. Seinem Rat verdanken wir viel.

Dem Vorstand und allen Mitarbeitern spricht der Aufsichtsrat für die geleistete Arbeit Anerkennung und Dank aus.

Mannheim, 7. Juli 1994

DER AUFSICHTSRAT

Hans-Georg Andreae

Vorsitzender



Südzucker Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt

Hauptverwaltungen

Hauptverwaltung
Mannheim
Maximilianstraße 10
68165 Mannheim
Postfach 10 28 55
68028 Mannheim
Telefon 06 21 / 4 21-0

Hauptverwaltung
Ochsenfurt
Marktbreiter Straße 74
97199 Ochsenfurt
Postfach 11 64
97195 Ochsenfurt
Telefon 09 331 / 91-0

Werke

Groß-Gerau
Mainzer Straße 83
64521 Groß-Gerau
Postfach 16 64
64506 Groß-Gerau
Telefon 06 152 / 7 15-0

Ochsenfurt
Marktbreiter Straße 74
97199 Ochsenfurt
Postfach 11 64
97195 Ochsenfurt
Telefon 09 331 / 91-0

Offenau
Ludwig-Kayser-Straße
74254 Offenau
Postfach
74254 Offenau
Telefon 07 136 / 81-0

Offstein
Wormser Straße 11
67283 Obrigheim/Pfalz
Postfach 11 27
67261 Grünstadt
Telefon 06 359 / 803-01

Plattling
Dr.-Ludwig-Kayser-Straße 1
94447 Plattling
Postfach 12 63
94442 Plattling
Telefon 09 931 / 704-0

Rain
Donauwörther Straße 50
86641 Rain/Lech
Postfach 11 40
86638 Rain/Lech
Telefon 09 002 / 71-0

Regensburg
Straubinger Str. 18
93055 Regensburg
Postfach 10 09 63
93009 Regensburg
Telefon 09 41 / 79 69-0

Wabern
Homburger Straße 1
34590 Wabern
Telefon 05 683 / 501-0

Waghäusel
68753 Waghäusel
Telefon 07 254 / 291-0

Warburg
Bahnhofstraße 80
34414 Warburg
Telefon 05 641 / 94-0

Zeil
In der Au 20
97475 Zeil/Main

Gebietsdirektionen

Gebietsdirektion Mitte
Rüben und Futtermittel
Marktbreiter Straße 74
97199 Ochsenfurt
Postfach 11 64
97199 Ochsenfurt
Telefon 09 331 / 91-0

Gebietsdirektion West
Rüben und Futtermittel
Wormser Straße 11
67283 Obrigheim/Pfalz
Postfach 11 27
67261 Grünstadt
Telefon 06 359 / 803-01

Gebietsdirektion Süd

Rüben und Futtermittel
Werk Regensburg
Straubinger Straße 18
93055 Regensburg
Postfach 10 09 63
93009 Regensburg
Telefon 09 41 / 79 69-0

Verkaufsdirektionen

Verkaufsdirektion Mitte
Marktbreiter Straße 74
97199 Ochsenfurt
Postfach 11 64
97195 Ochsenfurt
Telefon 09 331 / 91-0

Verkaufsdirektion
Zentralkunden
Maximilianstraße 10
68165 Mannheim
Postfach 10 28 55
68028 Mannheim
Telefon 06 21 / 4 21-0

Verkaufsdirektion Südwest
Ludwig-Kayser-Straße
74254 Offenau
Postfach
74254 Offenau
Telefon 07 136 / 81-0

Verkaufsdirektion West
Rüben und Futtermittel
Wormser Straße 11
67283 Obrigheim/Pfalz
Postfach 11 27
67261 Grünstadt
Telefon 06 359 / 803-01

Verkaufsdirektion Süd
Donauwörther Straße 50
86641 Rain/Lech
Postfach 11 40
86638 Rain/Lech
Telefon 09 002 / 71-0

Geschäftsbereich Landwirtschaft

Ludwig-Kayser-Straße
74254 Offenau
Postfach
74254 Offenau
Telefon 07 136 / 81-0

Impressum

Südzucker AG
Mannheim/Ochsenfurt, Mannheim

Gestaltung:
Haas & Partner Werbeagentur,
Mannheim

Satz und Druck:
Haas & Partner Werbeagentur,
Mannheim

Krusedruck Philippsburg

© 1994